

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

19 (24.1.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrtplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hübnerpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Aotariell begl. Auflage 22,656 Exempl. In Karlsruhe und Umgebung über 12000 Abonnenten.

Nr. 19

Post-Zeitungskarte 818.

Karlsruhe, Mittwoch den 24. Januar 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 22. Jan.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

Erste Beratung der Unfallversicherungs-Novelle in Verbindung mit der Unfallfürsorge für Gefangene.

Abg. Teinbor n (Str.) (fortfahrend): Die Herabsetzung der Karenzzeit ist eine dringende Notwendigkeit; wir dürfen damit nicht warten bis zur Novelle zum Krantentassegesetz. Wir müssen rasch arbeiten, wir können nicht wissen, ob nicht der Blick eines Konfliktes bald auf das Haus herniederdrückt; vielleicht verzicht sich freilich das Gewitter noch einmal, aber arbeiten wir flott (Zuruf Platte! Heiterkeit.) Ich beantrage, die Vorlage einer 21gliedrigen Kommission zu überweisen.

Abg. Frhr. v. R i c h t h o f e n will die Vorlage eingehend prüfen. Man müsse bedenken, daß es nicht nur Arbeiter, sondern auch andere Leute im Saale gebe, die die Sache vom vaterländischen Standpunkte aus betrachten. Das Prinzip der Novelle sei richtig. Das Territorialprinzip könnte vielleicht beibehalten werden, trotzdem es die landwirtschaftlichen Arbeiter schädigt, wenn dafür einige Punkte geändert werden. Vertrauenssätze für die Versicherten seien unnötig. Ein Teil seiner Fraktion sei gegen die Ausdehnung der Unfallfürsorge auf Gefangene. Vermeiden müsse man jedenfalls eine Bevorzugung der Gefangenearbeit gegenüber der freien Arbeit.

Abg. R i s s e (Wilsb.-H.): Der Grund, daß die Novelle dem Reichstage nicht früher zugegangen ist, sei wohl, daß die Regierungen vorher die Invalidenversicherungs-Novelle verabschieden wollten, um durch die dort vorgenommenen Organisationsänderungen einen einheitlichen Unterbau für die gesamte Versicherung zu gewinnen. Viel wichtiger sei die einheitliche Gestaltung des Verfahrens, denn bei der Unfallversicherung werde vielfach nur auf Grund von Akten entschieden. Unbedingt notwendig sei die Verlängerung der Berufungsfrist auf mindestens zwei bis drei Monate. Dringend notwendig sei auch die Beschleunigung der Karenzzeit. In vielen Fällen wäre das Heilverfahren früher beendet, als die Unfallrente eintritt. Man solle vor allem darauf achten, daß es viel mehr wertvoll sei, dem Arbeiter seine Gesundheit und Kraft zu erhalten, als ihn, wenn diese verloren sei, durch Renten zu entschädigen. Auf dem Gebiete der Unfallversicherung müsse mehr geleistet werden. Bei der Kontrolle der Unfallversicherungsvorschriften liege noch vieles im Argen. Ein Uebelstand sei namentlich, daß die Unfallversicherungsvorschriften von zu vielen Organen erlassen werden.

Abg. S t a d i h a g e n (Soz.): Das Bismarck Sozialpolitik, das wir in Deutschland haben, verdanken wir dem Drängen der Sozialdemokratie. Die letzten Kommissionsbeschlüsse blieben weit zurück, selbst hinter den ursprünglichen Vorschlägen der Regierung. Der Einfluß des Zentralverbandes der Industriellen wächst. Vor ihm macht die Regierung ihre Verbeugung. Die Entschädigungsätze sind noch immer viel zu gering. Es ist das Recht des Arbeiters diesen Schadenersatz zu verlangen. Die Vorlage ist weit davon entfernt, die modernen Rechtsanschauungen zu berücksichtigen. Statt dessen haben wir die Abnahmepflichten an den Renten der Berufsgenossenschaften. Diese Organe des Unternehmertums, die den Arbeiter erst zum Krüppel machen, müssen heraus aus dem Versicherungswesen. Die Tendenz der Gesetzgebung charakterisiere sich für die Arbeiter als Almosen. Die früher von der Sozialdemokratie gemachten Vorschläge, die Lebensdauer der Karenzzeit zu mildern sei am Widerstande des Abg. v. Stumm, der Berufsgenossenschaften und des Verbandes der Industriellen gescheitert, denen die Regierung nachgegeben

habe, ebenso wie die Forderung, das ärztliche Gutachten den Arbeitern auszuhandigen. Das Centrum solle wenigstens zu seiner früheren Arbeitersfreundlichkeit zurückkehren und dieses in den Kommissionsberatungen bestätigen.

Staatssekretär Graf B o s a d o w s k y konstatirt, daß die meisten Medner anerkannt, daß die Regierung der früheren Kommissionsbeschlüssen in allen wesentlichen Punkten nachgegeben habe. Das jetzige Verfahren bedeute einen Fortschritt gegenüber dem Haftpflichtgesetz. Das Privatrecht könne keine einseitige Anwendung finden. Gewiß sei es ein Mangel, daß noch eine Anzahl von Klassen, deren Beruf noch mit einer Unfallgefahr verbunden sind, nicht unter die Versicherung fallen, aber ihre Einbeziehung würde eine amtliche Organisation notwendig machen. Die ehrenamtlichen Berufsvereinigungen würden dazu nicht ausreichen. Man müsse eine Aufgabe nach der anderen lösen. Bezüglich der Unfallfürsorge für die Gefangenen gebe er zu bedenken, daß man mit einem Parallelprogramm der Kräfte zwischen Reichstag und Bundesrat arbeite und so eine Diagonale ziehen müsse. Die Aenderung in der Verfassung der Schiedsgerichte sei dringend notwendig gewesen. Die Arbeiter würden es künftig zu den Schiedsgerichten näher haben. Eine Entlastung des Reichsversicherungsamtes sei notwendig gewesen, daher sollten die offenbar ungerechtfertigten Mehrere zurückgewiesen werden. Es sei nicht Schuld der Regierung, wenn aus den Rentenstellen nichts geworden sei. Sie sollten der Kräfte für die gesamte Arbeiterorganisation werden. Medner wünscht schleunigste Verathung des Hauses. Schluß 6 1/2 Uhr.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

— Karlsruhe, 22. Jan.

19. Sitzung.

Präsident G ö n n e r eröffnete um 4 1/2 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Regierungskommissäre. Sekretär R ö h l e r zeigte die neuen Eingaben, Petitionen, an. Es war u. a. eine Petition der Wagenwärter die Erhöhung ihrer Gehälter betr. eingelaufen.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mittheilungen. Er zeigte an, daß vom Justiz- und Unterrichtsministerium eine Gesetzesvorlage eingekommen ist, betreffend die Aenderung des Elementarunterrichtsgesetzes. Nach dieser Gesetzesvorlage soll der § 38 folgenden Wortlaut erhalten: „Den Lehrern ist es gestattet, den Organisationsdienst resp. den Vorstandsamt nach Maßgabe der für Uebernahme von Nebenämtern durch Beamten gegebenen Bestimmungen. Niedere kirchliche Dienste dürfen die Lehrer nicht annehmen.“

Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten, zunächst in die Bildung der Kommission zur Verathung der Steuerreformgesetz.

Abg. W i l d e n s (natl.) schlug vor, die Kommission aus folgenden Abgeordneten zusammenzusetzen: Hug, Diebler, Behner, Schüler, Orth und Fischer I (Centr.), Bieh (Dem.), Pfleger (Freil.), Greiff, Pfefferte, Wildens, Fran, Haub, Wittum und Müller-Welschingen.

Dieser Vorschlag wurde ohne Debatte gutgeheißen.

Abg. A r m b r u s t e r (Centr.) berichtete darauf Namens der Petitionskommission über die Nachweisungen über die dem Großh. Staatsministerium während des Landtags 1897/99 überwiesenen Petitionen und deren Erledigung. Die Petitionskommission hat das vom dem Reichsrath der Zweiten Kammer aufgestellte Verzeichnis der im Laufe des Landtag 1897/99 eingekommenen und durch Beschluß der Kammer der Großh. Regierung überwiesenen Petitionen mit den von der Großh. Ministerien eingekommenen Nachweisungen über die Art der Erledigung der Petitionen verglichen. Der Großh. Staatsregierung wurden im Ganzen 86 Petitionen überwiesen und zwar 22 empfehlend,

62 zur Kenntnissnahme, 2 theils empfehlend, theils zur Kenntnissnahme. Ueber sämmtliche 86 Petitionen sind bezüglich deren Erledigung Nachweisungen gegeben. Hinsichtlich der Art der Erledigung hat die Petitionskommission nur das zu erinnern gefunden, daß zu der Petition, die Bitte der städtischen Waldhüter in Freiburg, Heilberg und Baden-Baden um Ermöglichung der Aufnahme in das städt. Beamtenstatut betr., eine Verbesseerung der städtischen Waldhüter von Baden-Baden, sowie die Angabe der Gründe vermehrt wird, welche etwa der gefälligen Regelung dieser Angelegenheit im Sinne der Petenten entgegenstehen. Die Kommission erachtet die Großh. Regierung um Aufschluß hierüber, hat im Uebrigen zur Stellung eines Antrages keinen Anlaß.

Zu bemerken ist, daß das Unterrichtsministerium bezgl. der Petition betr. die Bitte der Ortsgruppen der deutschen Friedensgesellschaft zu Mannheim, Pforzheim, Offenburg, Konstanz und Lörrach um Reform des Schulunterrichts folgende Mittheilung gemacht hat: „Der dritte Teil des Volksschulgesetzbuchs, um dessen Durchsicht es sich bei dem vorliegenden Gesuch in erster Linie handelt, ist in den oberen Jahrgängen der Volksschule und zugleich in der Fortbildungsschule im Gebrauch. Nun ist ein besonderes Gesetzbuch für die Fortbildungsschule in Bearbeitung, welches nach den Grundsätzen der neueren Pädagogik angelegt, zugleich einem schon früher in der Zweiten Kammer ausgesprochenen Wunsche — besondere Berücksichtigung der Hauptberufsorten bei Auswahl der Lehrkräfte — Genüge leisten wird. Nach Fertigstellung dieses Gesetzbuchs wird, da der III. Theil des Gesetzbuchs für die Fortbildungsschule in Wegfall kommt, und bei Beschränkung seiner Verwendung auch das obere Schuljahr zu umfangreich und auch inhaltlich zu schwierig, auch die Theile I und II an gewissen Mängeln leiden, eine Umarbeitung der für die Volksschule bestimmten Gesetzbücher nöthig fallen. Bei diesem Anlaß können dann die von der Friedensgesellschaft vortragenden Wünsche, soweit sie überhaupt als berechtigt anerkannt werden können, gebührend berücksichtigt werden, wie das selbstverständlich auch bei dem Entwurf des neuen Gesetzbuchs für die Fortbildungsschule der Fall sein wird.“

Abg. W e r e (Str.) wünschte, daß die von Baden projektirte Bahn von Miltenberg nach Prozelten bis Wertheim festgesetzt wird. Medner brachte verschiedene Wünsche bezüglich des Baues der Bahn und der Erstellung des Bahnhofsbau in Freudenberg vor.

Geb. Rath Z i t t e l: Der Stand der Verhandlungen mit Bayern über den Bau der Bahn ist zur Zeit derart, daß Mittheilungen nicht gemacht werden können. Die Regierung wird den gütlichsten Wünschen möglichst Rechnung tragen.

Abg. K l e i n (natl.) schloß sich in befürwortenden Ausführungen dem Abg. W e r e an. Mit dem Bau der Bahn darf aber nicht lange gewartet werden. Im Interesse des Kleingewerbes und der Landwirtschaft jener Gegend ist ein rascher Bau der Bahn dringend geboten. Die Regierung bitte ich diesem Wunsche Rechnung zu tragen.

Abg. W a d e r (Str.) bat die Regierung, dem Wunsche der Gemeinden Oettingen und Steinmühlern um Einlegung von Arbeiterzügen auf der Linie Karlsruhe-Röschwoog.

Geb. Rath Z i t t e l: Die Regierung kann auf der fraglichen Strecke keine Arbeiterzüge laufen lassen, wenn sie nicht die Lokalbahn Karlsruhe-Durmersheim zu Grunde richten wollte. Die Regierung habe die Lokalbahnverwaltung angegangen, den Verkehr zu verbessern. Die diesbezüglichen geplanten Verbesserungen haben jedoch die Billigung einer der in Frage stehenden Gemeinden nicht gefunden.

Abg. Z e h n e r (Str.) bat, die Bitte der petitionirenden Gemeinden nochmals in Berücksichtigung zu ziehen.

Abg. S t r a u b (natl.) fragte an, ob die Regierung grundsätzliche Bedenken gegen den Bau einer Bahn von Lutzingen nach Schwabenreuth durch einen Privatunternehmer habe.

Geb. Rath Z i t t e l: Die Regierung kann in dieser Frage erst eine Entscheidung treffen, wenn dieselbe ihr zur Prüfung vorliegt. Im Uebrigen hat in dieser Angelegenheit auch Württemberg mitzusprechen.

Abg. E d e r (Dem.) sprach den Wunsch aus, der Bitte der Gemeinde Retsch um Verlegung der Bahnhofs-Schweizerhaus in irgend einer Weise zu entsprechen.

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

24. Januar:

1779 Prinzessin Luise Maria Augusta, Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden geboren.

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog.

(4. Fortsetzung.)

Den Göttern Dank, Eisenhart war draußen. Im Portal des Hauses blieb er stehen, um aufs gründlichste Athem zu schöpfen. Er ärgerte sich, daß er da drinnen gewesen war — aber die drei Blätter, das Stück zu fünfzig Mark, um, er pinselfte sie alle zusammen in drei Tagen herunter. Es war wenigstens ein Auftrag, ein bezahlter Auftrag. Zwar wenn er an die Motive dachte, die sein Pinsel vertragen sollte, an ihre Bestimmung — er sah sie im Geist schon in den Grünkränzlern und Barbierstuden hängen, — da wurde ihm sehr beschämt zu Muth. Ja doch, sehr beschämt. — Ob ihm das in der Kunst aufwärts half? Zu der Schönheit, die ihm Flügel geben sollte?

„O, verflucht!“ knurrte er in sich hinein.

Zwei Damen gingen an ihm vorbei. Wie vom Blitz getroffen karrierte er der einen nach, der großen, majestätischen, mit dem leuchtenden Roth der Haarschluth. Aber die andere, die kleinere, mit den schlanken, lieblichen Formen? Die mußte er doch kennen? Wer war doch dieser bewegliche Schwarztopf? Cousine Tina! Aber natürlich! Tina König, seine kleine, lustige Cousine! Schade, daß der Großkaufmann: König den Verkehr seiner Tochter mit dem dem Reich verfolgten Eisenharts nicht gern sah, mit dem armen Eisenharts, Vater und Sohn. Aber begreifen mußte er das süße Geschöpf, und wäre es nur, um einen Blick von ihrer königlichen Begleiterin zu erblicken. Schon war er in ihrer Nähe und schritt jetzt, tief den Hut ziehend, wieder vorüber.

„Ah, guten Tag, liebe Tina. Diener, gnädiges Fräulein.“

„Guten Tag, Ernst.“ lachte es hinter ihm her.

Nach zwanzig Schritt hielt er es aus. Dann wandte er den Kopf. „Aha, die Große fragte die Kleine aus. Er hatte also Interesse erweckt. Nochmals zwanzig Schritt und wieder flog der Kopf herum. Die Augen der beiden Mädchen trafen die seinen. Da winkte er fröhlich mit dem Hut und bog in eine Nebengasse ein, um zu seinem Atelier zu gelangen. Bedürnen, Aulstern und Süßfrüchte waren verpackt. Er sah nur die Sonne und den jungen Frühling. Und die alte Düsseldorf'sche Stimmung kam über ihn, das seltsame Bewußtsein, jung, kräftig und ein Künstler zu sein.

Und er pffft marschmäßig mit unwilliger Betonung:

O Tannenbaum, o Tannenbaum,

Wie grün sind deine Blätter. — — —

Als er die Miethwohnung seines Vaters, den er als fleißigen Maler kaum zu Gesicht bekam, erreicht hatte, klopfte er der alten Aufwärterin, die seit dem Tode der Hausfrau die Wirtschaft führte, tosend auf die Wade.

„Donnerwetter, Trude, ein stattlicher Kerl sind Sie. Nur eine fünfundsiebzig Jahre weniger, meinehalben dreißig, und rothes Haar, wissen Sie, rothes Haar. Wer weiß, was das mit uns gäh.“

„Sie Tante“, schmollte die Alte, aber dennoch geschmeichelt, und legte ihm die Suppe vor.

Eisenhart hatte seinen alten Humor längst wiedergefunden.

Zweites Kapitel.

Als der junge Maler am nächsten Tage in seinem Atelier stand — der primitiven Herrichtung einer großen, nach Norden gelegenen Maniarbe — und hier und da ausbessernd mit dem Pinsel über Opus I fuhr, wie er die bereits vollendete, delikate Aulsternschüssel benannte, klopfte es, und auf ein donnerndes Gering betrat der Briefträger das Gemach.

„Na, Ihnen geht's gut“, bemerkte der Bote schmunzelnd und

deutete mit einem Kopfnicken auf das üppige Bildchen. Dann fortsetzte er einen Brief heraus und überreichte ihn dem Maler.

„Herr Ernst Eisenhart, Maler.“

„Stimmt“, erwiderte dieser mit einem flüchtigen Blick auf die Aufschrift. Was gilt, Meister Stephan: Liebesbrief oder Mahnbrief? Kopf oder Schrift?“

„Kopf“, betheuerte der Briefträger. „Liebesbrief. Wemal.“

„Sie sind leichtsinnig, mein Freund“, mtkühligt der Maler. „Sie, sogar ein Familienvater, sollten doch zuerst an das am nächsten Liegende denken.“ Er erbrach den Brief und las. Seine Augenbrauen zogen sich erstaunt in die Höhe, sein Mund öffnete sich vor Verwunderung. „Da hält' ich doch eher an die Umwandlung der Hamburger Börse in einen Tempel der christlichen Nächstenliebe glaubt“, murmelte er endlich. Dann, sich an den Postbeamten wendend: „Haben Sie schon einmal von „Ziegenped“ gehört?“

„Nicht, daß ich wüßte, Herr Eisenhart.“

„Ich auch nicht. Es ist also etwas, was man weder essen noch trinken, am allerwenigsten aber mit dem Verstande begreifen kann.“

„Aee, eine Fiege hat keinen Sped“, pflichtete der Beamte bei. Daher der Name: „magere Fiege“ bei — bei —“

„Es ist gut“, sagte der Maler, „schimpfieren Sie niemanden vom weiblichen Geschlecht, denn es ist das schwache. Und wenn Sie auch nicht gewonnen haben, wenigstens nicht unbedingt, so will ich Ihnen doch den Lohn der Treue nicht vorenthalten. Hier haben Sie eine Habanna. — Nicht hier ansteden“, sagte er, als der Postbote Miene machte, sie gleich in den Mundwinkel zu schieben, und er führte den Mann sanft vor die Thür. „Und wenn Ihnen an der Gesundheit Ihrer Familienangehörigen gelegen ist“, fuhr er herzlich fort, „so seien Sie klug und rauchen Sie auch nicht zu Hause. Ich würde Ihnen raten, damit zu warten, bis Ihr Weg Sie einmal in den zoologischen Garten, am besten in die Nähe des Affenwärgers führt. Dort riecht es an und für sich nicht nach Weichen. Dort riskieren Sie's getrost. Und somit: Gott befohlen.“

„Na, Ihnen geht's gut“, bemerkte der Bote schmunzelnd und

(Fortsetzung folgt.)

Abg. Höring (natl.): Bezüglich der Bitte der Bahner Straßenbahn-Gesellschaft um weitere Subventionierung hätte ich gewünscht, daß die Regierung in der Subvention und Steuerbefreiung weiter gegangen wäre. Vielleicht ist es möglich, noch nachträglich ein weiteres Abkommen zu treffen.

Abg. Dörflinger (natl.) richtete an die Regierung die Anfrage, wie weit die Vorarbeiten für die Bahnprojekte Mosbach-Mudau und Eberbach-Mudau-Buchen gediehen sind.

Geheimrath Jüttel: Die Regierung konnte, da sie eine nicht genügende Anzahl von technischen Kräften zur Verfügung hat, an die Vorarbeiten noch nicht herantreten.

Abg. Gieseler (Centr.): Diesem vom Regierungvertreter zugegebenen Mangel an technischen Kräften muß abgeholfen werden. Die Kammer wird die dazu nötigen Mittel gewiß bewilligen.

Abg. Fieser (natl.): In dem Berichte ist die Antwort der Regierung auf den Beschluß, den das Haus in der Lesebuchangelegenheit gefaßt hat, hingewiesen worden. Aus der Antwort der Regierung geht hervor, daß die Lesebücher der Volksschüler umgearbeitet werden. Mit Freude ist es zu begrüßen, daß, wie aus der Antwort der Regierung zu ersehen ist, das Lesebuch für die Fortbildungsschulen in einer Weise umgearbeitet wird, die vielfach in diesem Hause geäußerten Wünschen entspricht. Mit der Umarbeitung des Lesebuchs für die Fortbildungsschulen ist aber auch eine solche der anderen Lesebücher verbunden, von denen die andere Seite dieses Hauses, deren Antrag, der die Petition der Friedensgesellschaft betraf, damals mit einer Stimme Mehrheit angenommen wurde, behauptet, daß sie chaotische Lesefrüchte enthält. Die Antwort der Regierung in ihren Schlüssen ist geeignet, Aufsehen zu erregen. Sie ist schon deshalb auffallend, weil damals der Vertreter der Regierung erklärt hat, daß unsere Lesebücher keinerlei chaotischen Inhalt hätten. Nach der Antwort der Regierung könnte man nun annehmen, daß sie ihre Auffassung geändert hat. Sollte dies der Fall sein, dann wünschen wir die Gründe, die sie zu der veränderten Auffassung veranlaßt hat, zu erfahren.

Geh. Oberregierungsrath Becher: Der Herr Staatsminister, der verhindert ist, den heutigen Verhandlungen anzuwohnen, laßt dem Hause durch mich erklären, daß er bereit sei, bei Berathung des Unterrichtsbudgets in der angeregten Frage Antwort zu geben.

Abg. Fieser (natl.) und Abg. Wader (Centr.) erklären, daß sie bei Berathung des Unterrichtsbudgets auf diese Angelegenheit zurückkommen werden.

Abg. Fieser (natl.) wünschte, daß den Kanaleidnern die wandelbaren Dienstleistungen nicht mehr als ein Theil des Gehalts betrachtet und in diesen eingerechnet werden.

Die Abgg. Breißner (Str.) und Schuler (Str.) sprachen die Bitte aus, daß bei Abgabe von Baubestellen ein größeres Entgegenkommen gezeigt werde.

Abg. Eder (Dem.) verlangte, daß die Städte Hohenheim und Ladenburg in eine höhere Ortsklasse versetzt werden.

Abg. Schmidt (natl.) ersuchte die Regierung, den Eisenbahnwünschen seines Bezirkes Rechnung zu tragen und den Staatsbeitrag für die Eberbacher Redarbrücke nachträglich zu erhöhen.

Abg. Wilkens (natl.): Mit der Beschreibung der Petition der städtischen Waldarbeiter bin ich nicht einverstanden. Bei Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern werde ich auf diese Angelegenheit zurückkommen.

Abg. Riechle (natl.): Es ist bedauerlich, daß der Bitte des Stefan Stoll von Oeringen um volle Auszahlung seiner Brandentschädigung trotz des einmütigen Beschlusses der Kammer nicht entsprochen worden ist. Die Regierung hat in dieser Sache nochmals den Verwaltungsrath der Feuerversicherungs-Anstalten gehört und den Beschluß der Volksvertretung nicht berücksichtigt.

Abg. Wader (Centr.) hielt es für zweckmäßig, wenn sich der Rent nochmals mit seiner Bitte an die Kammer wendet. Einen erneuten einmütigen Beschluß dieses Hauses wird man nicht umgehen können.

Geh. Oberregierungsrath Gehl: Die Regierung hat nach den bestehenden Bestimmungen den Verwaltungsrath hören müssen.

Die Abg. Klümmler (Centr.) und Birkenmayer (Centr.) befürworten den Bau einer Brücke über den Rhein bei Waldshut-Fahrhaus nach Koblentz auf Staatskosten.

Geh. Oberregierungsrath Gehl: Nachdem eine Erklärung der schweizer Regierung vorliegt, daß sie ein anderes Projekt, den Brückenbau von Rheinfelden nach Zurzach ausgeführt haben will, kann die Regierung nichts anderes thun, als Unterhandlungen mit der schweizer Regierung anknüpfen.

In kurzen Bemerkungen sprachen noch die Abgg. Riechle (natl.), Wader (Centr.), Hauh (natl.), Oberregierungsrath Gehl und Abg. Wibel (natl.), der die Ehefrau des im Dienste gestorbenen Kriminalwachmeisters Jäger dem Wohlwollen der Regierung empfahl und es bedauerte, daß für öffentliche Diener, die in Folge dienstlicher Handlungen den Tod erlitten, nicht besser gesorgt ist.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag halb 10 Uhr. Berathung des Budgets.

Sum österreichischen Kohlenstreik.

(Von unserem Börsenberichterstatter.)

Angefaßt des eben so umfangreichen als höchst bedrohlichen Streiks in den österreichischen Kohlenruben wäre es gut, wenn man sich nicht dabei nach der Wiener Presse richtet, da dieselbe augenscheinlich so wichtige Umstände verschweigt, daß die Fernerlebenden ein Unrecht der Arbeiter und also wohl auch deren baldiges Nachgeben annehmen müßten. In Wirklichkeit wird aber und zwar von durchaus nicht sozialistischer Seite nachgewiesen, daß der dortige Kohlenpreis seit 1/2 Jahren um 12 pCt. gestiegen sei. Und eine Steigerung des Verkaufspreises um 12 pCt. wird mit einer Steigerung des Nettoertrags, den die Konsumenten bezahlen, um

mindestens das Doppelte berechnet. Trotzdem sind die Lohnforderungen der Arbeiter immer wieder abgelehnt worden. Dies bei einer Vertheuerung von Zucker, Petroleum und Kohle selbst. Während die deutschen Grubengesellschaften seit drei Jahren ihre Löhne um 25 pCt. erhöht haben, sind die Minimallohne der österreichischen Kohlenarbeiter sehr gering.

Wenn nun darauf hingewiesen wird, daß die österreichische Staatsbahn, sowie die Buschtrader Bahn bei ihren Kohlenwerken verhältnismäßig wenig verdienen, so wenden dem gegenüber die wirklichen Kenner der Verhältnisse ein, daß diese Bahngesellschaften ihre Kohle dem eigenen Bahnunternehmen zum Selbstkostenpreis anrechnen. Auf diese Weise sind die Bahnunternehmer in der Lage, mit schönen Wochens- und Monatsausweisen aufzutreten, während die Arbeiter ihren höheren Lohn durch solche Verrechnung als unberechtigt hingestellt sehen.

Wir würden auf diese spezifisch österreichischen Ereignisse gar nicht eingehen, wenn nicht bei der Ausbreitung dieses Streiks auch schwere deutsche Kapitalinteressen bedroht wären. Denn es wird sich bald zeigen, daß der Cours der Eisenbahnaktien unter diesen neuesten Zwischenfällen leiden muß, noch ganz abgesehen davon, daß auch die jetzt an der Wiener Börse herrschende Panne in Bergwerksaktien sehr bald ihre Grenze finden wird, wenn der Streik nicht rasch zu Ende gebracht werden kann.

(Neue Meldungen.)

Prag, 22. Jan. Im böhmischen Kohlenrevier ist der Ausstand allgemein im Zunehmen. Im Brüxer Revier fehlen von 5413 Mann 3330. Militär ist eingerückt. Im Aussiger Revier sind von 3506 Mann 2407 ausständig. Im Teplicker Kohlenraum ist der Ausstand allgemein ohne Ausbesserungen. Ein Bataillon Infanterie ist eingetroffen. Im Daxer Revier arbeiten 1284 von 7956 Mann. Im Falkenauer Revier dürfte der Ausstand morgen oder übermorgen beginnen. In Mährisch-Osttraun sind drei weitere Schächte in den Ausstand getreten. Die Gesamtzahl der Ausständigen beträgt hier 20,000; die gesammte Belegschaft des Reviers beläuft sich auf 36,000 Arbeiter; die Ruhe ist bisher nicht getört worden.

Über 60 000 Arbeiter sind im Kohlenrevier jetzt im Ausstand. In Leipzig müßten fast sämtliche Betriebe eingestellt werden. Die Kohlenvorräthe in Wien reichen auf 8 Tage.

Die Zionowenska Banca stellte der Stadtgemeinde Prag 50 Waggons Braunkohle zur Verfügung. Aus dem Falkenauer Kohlenrevier treffen 22 Waggons ein. Wie festgestellt wurde, ist in Prag für den Fall, daß die Kohle ganz ausgeht, ein Holzvorrath für volle 4 Monate vorhanden.

Presden, 22. Jan. Der Kohlenmangel macht sich in Folge des Streiks hier bereits bemerkbar. Der Rath der Stadt sieht sich genöthigt, den Betrieb des Licht- und Kohlenwerkes einzuschränken, wodurch der Verkehr der elektrischen Straßenbahn und die elektrische Beleuchtung betroffen wird. Eine Reihe von Schulen soll geschlossen werden. Die Schüler in wenigen Schulen, welche weiter gehalten werden, werden bei beschränkter Unterrichtszeit unterrichtet. Der Raum in den Schulen läßt kein Ankommen von Vorräthen zu. Die Stadt kaufte Alles auf, was aufzufaufen war. Die vorhandenen Vorräthe reichen etwa eine Woche.

Wien, 22. Jan. Die deutsche Fortschrittspartei beschloß auf einen Antrag Beckners hin, die Regierung zu ersuchen, zur Beilegung des Ausstandes im Kohlengebiet schleunigst vermittelnd einzutreten.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Großherzog von Hessen reist Ende der Woche zum Geburstag des Kaisers nach Berlin.

* Die gestern, Montag, in Leipzig abgehaltene Konferenz der Arbeiter- und Gewerbetreibender der deutschen Gewerbetreibenden, welcher 80 Vertreter aus 71 Orten Deutschlands bewohnten, beschloß, beim Reichstag die obligatorische Errichtung von Gewerbegerichten zu beantragen; ferner soll die Zuständigkeit der Gewerbegerichte auf die Dienstboten und die landwirthschaftlichen Arbeiter ausgedehnt werden.

* In Gleiwitz tagte am Sonntag die Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute. Sie nahm einstimmig eine Resolution an, die sich für die Nothwendigkeit einer erheblichen Verstärkung der deutschen Flotte erklärte. Ferner richtet diese Resolution an die ober-schlesischen Reichstagsabgeordneten die dringende Bitte, für die Flottenverlängerung einstimmig einzutreten. An den Kaiser wurde ein Jubiläumstelegramm gesandt, in dem die Versammlung ihren ehrfurchtsvollen Dank für die Initiative zur Flottenverlängerung ausdrückt.

* Die neue preussische Kanalvorlage wird nach der Thronrede, mit welcher der Landtag der preussischen Monarchie vor einigen Tagen eröffnet worden ist, folgende Kanäle umfassen: Erstens den Rhein-Weser-Elbe-Kanal, d. h. die Verbindung des Dortmund-Ems-Kanals einerseits mit dem Rhein, andererseits mit Weser und Elbe; ferner die Kanalstreckung der Weser von Hameln abwärts bis Minden i. W. - Von Minden abwärts bis Bremen wird die Kanalstreckung auf Grund eines Staatsvertrages zwischen Preußen und Bremen auf Kosten der freien Stadt Bremen zur Ausführung kommen. Dem

würden folgende Wasserstraßen neu hinzukommen: Die Herstellung eines Großschiffahrtsweges zwischen Steintin und Berlin, die Beschaffung ausreichender Vorfluth im Oderbrüche durch einen Kanalbau, die Verbesserung der Verhältnisse an der unteren Oder, sowie an der Spre und der Havel, wo die Landwirtschaft über mangelnde Vorfluth und ständige Hochwasser seit langer Zeit klagt. Ferner die Verbesserung der Schiffahrt auf der Warthe und der Nege einschließlich des Bromberger Kanals bis zur Weichsel und schließlich die Herstellung des Masurischen Seekanals. Zu diesen Wasserstraßen kommen die Verkehrsverbesserungen, welche nach der im vorigen Jahre in der Kanalcommission von den Vertretern der preussischen Regierung unter ausdrücklicher Billigung des Königs abgegebenen Erklärung für die ober-schlesische Industrie in Aussicht genommen sind. Es ist ferner hinzuzurechnen, daß der Ausbau der Rippes-Kanalstreckung der Provinz Westfalen überlassen werden soll. Die Bereitwilligkeit dazu hat die preussische Regierung ebenfalls in der oben genannten feierlichen Erklärung ausgesprochen. So würden durch die neue Kanalvorlage sowohl im Osten wie im Westen die z. T. seit langen Jahren gehegten Wünsche der Freunde der Wasserstraßen wie auch weitere Kreise der Landwirtschaft befriedigt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Stadtgemeinde Eger hatte beschlossen, 1000 Gulden aus dem Gemeinderenten zu dem Bismarckdenkmal zu bewilligen. Das Ministerium des Innern hatte die Siftirung dieses Beschlusses verfügt. Die Gemeinde hatte hiergegen beim Reichsgericht Beschwerde eingelegt. Das Reichsgericht erkannte nurmehr dahin, daß durch die Siftirung dieses Beschlusses eine Verletzung des verfassungsmäßig gewährtesten Rechtes der Wahrung und Pflege der Nationalität nicht stattgefunden habe, da der Beschluß sich als eine unzulässige Demonstration darstelle.

Frankreich.

* Der „Matin“ berichtet, wie es scheint, aus amtlicher Quelle, daß die Gesamtausgabe für die neue Flottenverlängerung 750 Millionen Frks. betrage. Der Marineminister habe aus eigener Anregung sowohl die Neubauten als auch die Ausbesserung und Ausrüstung der Kriegsschiffe vorgeeschlagen. Für ersteren Zweck seien 520, für letzteren 100 Millionen ausgeteilt. Ein neuer Kriegshafen und ein neuer Werft sollen in Bizerta errichtet und Vertheilungswerte sollen in Algerien besonders in Mers-el-Kebir angelegt werden; für die Küstenverteidigung (Tunisien und Algerien einbezogen) werden 100 Millionen gefordert. Für die übrigen Kolonien sind 50 Millionen vorgezogen. Wie schon mitgetheilt, will der Finanzminister sämtliche Ausgaben aus dem Ordinarium des Etats decken. Kln. 3.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gerichtsnotar Carl Stricker in Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Wartenrichter Josef Huber in Gutmadingen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 10. Jan. 1900 gnädigst geruht, den Gerichtsnotar Carl Stricker in Karlsruhe auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste auf 1. März 1900 in den Ruhestand zu versetzen;

mit Wirkung vom 1. April 1900 dem Notar Emil Burger in Staufen ein Notariat im Amtsgerichtsbezirk Raftatt zu übertragen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 18. Januar 1900 dem Notar Emil Burger das Notariat Raftatt I übertragen.

Badische Chronik.

* Mannheim, 22. Jan. Für den Neubau und die Ausstattungsergänzung der Kasernen in Mannheim für zwei Bataillone Infanterie nebst Regimentsstab, eines Bezirkskommando-Dienstgebäudes sowie von Magazinanlagen werden in dem Etat des Reichshauses pro 1900 als vierte Rate 850 000 M. angefordert. Die ganzen Kasernenbauten erfordern einen Aufwand von 2 613 600 M., das Bezirkskommando-Dienstgebäude kostet 140 000 M., zusammen also 2 753 600 Mark. Hierfür wurden einschließlich der für das Jahr 1900 verlangten 850 000 M. bis jetzt 1 728 000 M. bewilligt, so daß in den nächsten Jahren noch 1 030 000 M. zu genehmigen sind.

* Mannheim, 22. Jan. Um 35 Wirtshäuser in Mannheim im November armer geworden. Während Ende Oktober noch 21 Wirtshäuser zu verzeichnen waren, verminderte sich ihre Zahl bis Ende November auf 783. — Zwei Vergiftungen an arsenhaltigen Gassen sind in der chemischen Fabrik von Weil u. Co. in Waldhof vorgekommen. Der 36 Jahre alte ledige Friedrich Berger von Durlach ist nach stägiger Krankheit gestorben, der Arbeiter Kosmas Hofstetter von Biernheim liegt schwer erkrankt darnieder.

* Mannheim, 22. Jan. In Neckarau wurde vor einigen Tagen ein italienischer Arbeiter durch einen Landsmann erstochen. Da die Italiener deshalb bei der Bevölkerung einigermassen in Mißkredit gekommen sind, so soll gestern, wie der „Frei. Ztg.“ mit

Merkei vom Südafrikanischen Kriegsschauplatze.

Die „Südafrikanische Korrespondenz“ vom 8. Dezember dr. Jz. ist uns heute aus Johannesburg zugegangen. Der Herausgeber und Redakteur, Herr Fritz van Straaten, befindet sich mit den kämpfenden Bürgern im Felde und sendet seine Artikel direkt aus dem Hauptlager vor Ladysmith. Es ist erklärlich, daß die Berichte der Korrespondenz z. T. schon überholt und bekannt sind. Immerhin aber finden sich noch eine Anzahl Artikel usw. darin vor, die wohl geeignet erscheinen, das Interesse unserer Leser in Anspruch zu nehmen. Es möge davon Nachstehendes wiedergegeben sein:

Feldbäckerei.

Die Engländer haben die Buren schon, als sie 1880 ohne genügende Bewaffnung und Ausrüstung in Feld zogen, mit allem Nöthigen versehen; freilich unfreiwillig, in der Gestalt von Kriegsbeute. In diesem Krieg wiederholt sich das Spiel. Ganz besonders dantbar sind wir dem Schicksal für die großartige Feldbäckerei, die uns bei Dundee in die Hände fiel und die jetzt unter der Leitung eines Dänen, des Herrn Burdhardt, in Glencoe arbeitet und im Stande ist, unsere Truppen in Feindes Land täglich mit 4000 frischen Weisfundenbroden zu versehen. Wenn die englische Armeeleitung noch eine bewegliche Bierbrauerei, eine fliegende Molkerei und eine Feldcigarettensfabrik an ihre afrikanischen Armeekorps senden wollte, so würden wir auch dafür sehr dankbar sein. Daß alles schließlich an die richtige Adresse, d. h. in die Hände der Buren kommt, ist nach dem bisherigen Gange der Dinge bestimmt zu erwarten.

Gottvertrauen der Buren.

Einen geradezu rührenden Beweis für das unerschütterliche Gottvertrauen der Buren habe ich vor einigen Tagen erhalten. Unser ganzes Lager (Prätoria District) war zum Gottesdienste zusammengetreten und in dichten Haufen standen die Männer gedrängt. Da plötzlich begann es in der Luft zu zischen, über unseren Köpfen zu trachen; rechts und links saßen die Geschösktüde nieder. Die Engländer hatten, wahrhaftig vom Ballon aus, die Menschenansammlung bemerkt und begannen auf uns zu feuern. Ich mochte einen der Anwesenden auf die Gefahr aufmerksam

und fragte ihn, ob es nicht besser wäre, auseinander zu treten. „Nicht doch, Bruder, sagte der Bur, so lange wir beten wird der Herr uns beschützen und sie werden uns nichts anhaben können.“

So sangen die Buren trotz des heftigen Feuers ruhig ihre Psalmen weiter und traten dann gelassen auseinander, ohne daß wirklich einer verletzt war. Als ich aber nach meinem Zelte zurückkehrte, fand ich vor demselben die Stüde eines Schrapnells, die mich vielleicht getödtet haben würden, wenn ich dem Gottesdienst nicht beigewohnt hätte.

Der Vorfall ist doch nicht ohne Eindruck auf mich geblieben.

Die Deutschen von Glendlaagte.

Den Manen der bei Glendlaagte gefallenen Deutschen gewidmet. Nun haben wir siegreich halb Natal in raschem Ritte durchzogen.

Es hat sich der gierige, freche Schatall Britanischer Habgier betrogen.

Schon donner't's nach Ladysmith hinein Mit ehernen Bombengrößen.

Die englische Laby kann sicher sein. Sie wird sich ergeben müssen.

Doch wenn wir im Felde nach heißem Ritt Bei unseren Wachtfeuern träumen;

Es wandeln die Posten mit leisem Schritt, Es tauscht in den Gummibäumen;

Es glänzt des südlischen Kreuzes Bild In funkelnendem Demantsteine,

Spottbroffel flüßet traurig mild Im dunklen Rimosenhaine.

Dann steigt vor den träumenden Sinnen auf Das Bild von Glendlaagte.

Dort schlummert nach kurzem Siegeslauf Man's Brader, der Großes wagte.

Dort haben die Deutschen in rechtem Muth, Die alte Treue bemahret.

Dort hat sich manch junges Kriegerblut Zu den Feldern der Vorseit geschaeret.

Fünfhundert hielten des Hügels Rand. Da künnten die feindlichen Massen, Geschützend flürmen; das Häußlein stand, Da gab es blutige Gassen.

Schuß trauchte auf Schuß in den Feind hinein. Wie im Herbststurm der Wäme Blätter, So fielen sie in den englischen Reich'n Vor dem eisernen Hagelweier.

Die Unfern fanden wie Fels im Meer Umtrauf von brandenden Wogen.

Da saust es, da tracht' es, da zischt es daher, Gerab im feurigen Bogen.

Wohl zwanzig Geschütze speien den Tob Auf's kleine Häußlein der Kühnen.

„Ergebt Euch, sonst sollt Ihr unsere Noth Mit Eurem Leben heut füllen.“

„Ergebung? Es ist das weiße Tuch Gebäulich den anderen drüben.

Noch haben wir der Patronen genug, Um Muth und Treue zu üben.“

Da flüzt getroffen der General Im Schmade der weißen Haare,

Da flüzt manch braver Fechter zumal In der Blüthe seiner Jahre.

Ein Häußlein durchbricht die Uebermacht; Die meisten bedekt mit Wunden.

Wir dachten der Braven nun manche Nacht Auf einsamen Wägesunden,

Wenn die Sterne auf uns herabgesehn, Bis es dämmert im Osten tagte.

Und nitmals wird der Name vergehn, Der Deutschen von Glendlaagte.

Fritz van Straaten.

Prätoria Lager bei Ladysmith 21. November 1899.

geteilt wird, eine Versammlung der italienischen Arbeiter stattgefunden haben, in welcher der Absicht gegen die begangene Unthat zum Ausdruck gebracht wurde. Ein italienischer Arbeiter theilte den bis jetzt ermittelten Thatbestand mit und schilderte die Folgen der That in Bezug auf ihr Verhältnis zur eingetragenen Bevölkerung. Zu gleichem Sinne protestirten mehrere Redner dagegen, daß der Fall auf sie verallgemeinert werde. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: „Die in der Protestversammlung anwesenden Italiener wenden sich dagegen, mit dem Mörder Rozzano Masseto in irgend welche Verbindung gebracht zu werden. Sie protestiren entschieden gegen jede derartige Unterstellung und verwahren sich energisch gegen die Gemeinschaft mit derartigen Elementen, über die die Justiz entscheiden möge.“

Seidelberg, 23. Jan. Für die heute (Dienstag) hier beginnenden Stabsverordnetenwahlen haben die Nationalliberalen ein Compromiß mit dem Centrum und den Antisemiten abgeschlossen. Jene erhalten 7, diese einen Kandidaten. Die Freisinnigen beanspruchten mehr als einen Kandidaten, worauf sich die Verhandlung mit ihnen geschloß.

Pforzheim, 22. Jan. Dem amtlichen Verzeichniß der Pariser Weltausstellung, das jetzt erschienen ist, entnimmt der Pf. Anz., daß in der Klasse 34. Gold- und Silberschmiedekunst, sich die Kollektiv-Ausstellung der Pforzheimer Bijouterie-Industrie befindet. Es sind 27 Firmen unserer Stadt, die unsere Industrie in Paris vertreten, darunter sind folgende Firmen: Badische Silberwaarenfabrik Carl Weiske u. Cie. Louis Kießer u. Cie. B. G. Mayer's Prägeanstalt, Krau u. Steinmeyer, W. H. Stöcker, D. F. Weber, Weber u. Cie. Kollmar u. Jourdan, A. G., Robt. u. Wienberger, A. G., Stodert u. Kern. Unsere Schmiedekunst Schmitt-Günind wird auf der Weltausstellung ebenfalls durch eine Kollektiv-Ausstellung von 10 Firmen vertreten sein. Außerdem einzelne Firmen wie Bruchmann u. Söhne, Helfmann, einige Hanauer und Berliner Firmen.

Pforzheim, 22. Jan. Die 16. Generalversammlung des Vereins unständiger Lehrer zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheitsfällen fand hier statt. Zu derselben hatten sich die Mitglieder ziemlich zahlreich eingefunden. Am Samstag Vormittag um 11 Uhr begannen die Verhandlungen, welche der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Unterlehrer Karl B e t t - M a n n h e i m leitete. Herr Rektor S c h i d t begrüßte die Versammelten Namens der Stadt und der Schule, Herr Oberschulrath Dr. W e y g o l d im Auftrag der Oberschulbehörde. Außerdem hatten sich ziemlich zahlreich die hiesige Lehrerschaft, Mitglieder des Stadtraths und Vorstandsmitglieder des Badischen Lehrervereins eingefunden. Der Jahresbericht, den der 1. Vorstand vortrug, konstatierte mit Befriedigung, daß auch das abgelaufene Jahr einen Fortschritt in der Ausbreitung des Vereins gebracht habe. Der Zugang an neuen Mitgliedern betrug 153; es schieden 70 aus und 7 Mitglieder verlor der Verein durch den Tod. Die monatliche Krankenunterstützung, welche ursprünglich 40 M., später 50 M. betragen, belief sich in den letzten Jahren auf monatlich 60 M., gültig auf 1 Jahr. Trozdem der Verein seit Bestehen 25161 M. an Unterstützungen verausgabte, beträgt sein Grundstockvermögen doch über 11 000 M. Im letzten Jahr waren an ordentlichen Unterstützungen für 6 kranke Mitglieder 2328 M. zu bestreiten; außerdem erhielt ein Mitglied noch einen außerordentlichen Zuschuß von 500 M. Soviel war als außerordentlicher Beitrag dem Verein aus den Ueberschüssen des Lehrervereins Komfordia in Bistz zugeflossen, der noch weitere 88 M. dem Verein zugewiesen. Die Gesamteinnahmen beliefen sich 1899 auf 5111 M., die Ausgaben auf 4502 M. Zur Deckung der ordentlichen Unterstützungen wird die Umlage für das ordentliche Mitglied auf 2 M. 50 Pf. festgesetzt, was für 1016 Mitglieder 2540 M. ergibt, welche nach Beschluß der Versammlung zum Einzug gelangen. Das Vereinsvermögen ergibt nach dem Kassendbericht einen Stand von 11007 M. 24 Pf. und damit im Berichtsjahr eine Vermehrung um 883 M. Der Kassier bittet dringend um Erleichterung der Kassengeschäfte überall Bezugsnehmer aufzustellen. Den Hauptgegenstand der diesmaligen Beratungen bildeten vorgeschriebene Statutenänderungen, welche H. Pf. Beob. die Erhöhung der Vereinsleistungen betreffen. Zunächst aber wurde auf Antrag des Vorstandes eine Einschränkung der Vereinsleistungen darin beschlossen, daß für die Dauer des Militärdienstes Rechte und Pflichten des Mitglieds aufgehoben sind. Mit Rücksicht auf die durch die beschriebene Erhöhung der Unterstützung stärker werdende Belastung wurde der Paragraf 10 der Statuten dahin abgeändert, daß künftig ein nicht nur die Umlagen, sondern auch die Zinsen, Beiträge außerordentlicher Mitglieder (Hauptlehrer ufm.), Geschenke und andere regelmäßigen Zuwendungen zur theilweisen Deckung der jährlichen Ausgaben herangezogen werden. Diese Erhöhung der Vereinsleistung wurde durch zwei Anträge verfolgt. Der erste aus Seidelberg, den Herr Miltenberger nach längerer Darstellung vertrat, wollte die monatliche Unterstützung auf 75 M. gültig für die ganze Dauer der Krankheit bemessen; der zweite, von Baumann-Windmüller eingebracht und in dessen Verbindung durch Schmidt-Mannheim begründet, wollte nur auf 66 zwei Drittel M. monatlich gehen und diese nach 2 Jahren auf die Hälfte reduzieren. Der letztere Antrag fand keinerlei Unterstützung; der erstere wurde von mehreren Seiten als finanziell zu weitgehend demängelt. Nach längerer Debatte wurde schließlich ein Vermittlungsantrag aus Mannheim angenommen, nach welchem künftig monatlich 75 M. bis zu Dauer von 1 1/2 Jahren bewilligt werden. Ein weitergehender Antrag der Mitgliedschaften Karlsruhe, Freiburg-Offenburg-Pforzheim, welcher die Krankenunterstützung auf 2 Jahre ausdehnen wollte, fiel mit 114 gegen 130 Stimmen. Wiederholt war S. Oberschulrath Dr. Weggold so liebenswürdig, Aufschluß zu erteilen und irriige Auffassungen zu beseitigen. So konnte er mittheilen, daß der jährliche Beitrag für Unterstützung unständiger Lehrer im diesjährigen Budget mit 8600 Mark eingestellt ist. Diefelbe kann sowohl Unterlehrern, die noch im Dienst, als solchen, die denselben schon entlassen sind, zuteil werden. Im Erkrankungsfall erhalte ein Unterlehrer, der sein Probejahr schon hinter sich hat, auf die Dauer bis zu 3, nöthigenfalls ausnahmsweise auch bis zu 6 Monaten E-Tag. Wegen Krankheit werde kein Lehrer aus der Kandidatenliste gestrichen. Es wurde hierauf zur Wahl eines Berichtsraths geschritten, als welcher der statutengemäß auscheidende Herr Joh. Müller-Freiburg wiedergewählt wurde. Sodann wurde auf Antrag des Vorstandes Herr Hauptlehrer S t ü r e - M a n n h e i m, welcher den Verein vier Jahre lang mit großem Erfolg geleitet, zum Ehrenmitglied ernannt. An außerordentlicher Unterstützung wurden einem kranken Mitgliede, das schon bisher 1220 Mark, theils ordentlicher, theils außerordentlicher Zuwendung erhalten, noch einmal drei Monatsraten zu je 75 Mark zugewilligt. Ein weitergehender Antrag wurde mit Rücksicht auf die Mittel des Vereins und auf die möglichen Konsequenzen abgelehnt. Ein zweites Unterstützungs-gesuch war Ende Dezember von einem kranken Mitglied eingelaufen, das aber inzwischen verstorben ist. Ob dessen Eltern auf Ansuchen noch eine Beifügung gemäht werden soll, wurde mangels einer dahin zielenden Eingabe nicht entschieden. Vielen Anwesenden erschien es als merkwürdig, daß ein badisches Bezirkskrankenhaus, das in St. Blasien, einem badischen Unterlehrer einen Verpflegungssatz von 6 Mark täglich berechnet hatte. Nach den offiziellen Verhandlungen folgte das von Herrn Leicht arrangirte, allgemein befreundende Mittagessen. Abends war Bankett mit Konzert u. humor. Aufführungen.

Langenloisbach (N. Durlach), 22. Jan. Der hiesige Kirchenrath Glatzer Johann Beder alt fiel gestern Morgen vor Beginn des Gottesdienstes in Folge Herzschlags in der Kirche um und war sofort eine Leiche. Vor 14 Tagen wurde seine jüngste Tochter beerdigt.

Forstheim (N. Ettlingen), 22. Jan. Der Bezirksrat hat, lt. „Bad. Anz.“, in seiner letzten Sitzung die Bürgerauswahlwahl in Forstheim für theilweise unigültig erklärt. In der Klasse der Mittelbesessenen muß nochmal gewählt werden.

Baden-Baden, 22. Jan. Das Geburtsfest S. M. des Kaisers wird in unserer Bäderstadt wie in den Vorjahren festlich begangen. Am Vorabend, Freitag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr beginnend, veranstaltet das städt. Kur-Komitee im großen Saale des Konversationshauses ein Fest-Konzert, in welchem die gefeierte Pianistin Fel. Cloilde Kleberg aus Paris, der Königl. Hofopernsänger Herr Ernst Wächter aus Dresden und das städt. Kur-Orchester mitwirken werden. Am Festtag selbst findet Vormittags Gottesdienst in der Evang. Kirche und Nachmittags 1 Uhr Festsessen im Hotel „Peterburger Hof“ statt.

Baden-Baden, 22. Jan. Der Feuerbestattungsverein beschloß die Erbauung eines Krematoriums und sollen alsbald die erforderlichen Schritte gethan werden.

Freiburg, 22. Jan. Professor K i o r r, Direktor des gemeinlichen Instituts in Jena, erhielt einen Ruf nach Freiburg.

Versammlung der Kreisaußschüsse.

Am Freitag, 19. Dez., Nachmittags 4 Uhr fand im Rathhause in Karlsruhe eine Delegirtenversammlung der Kreisaußschüsse des Landes statt, um über den Gesetzentwurf hinsichtlich der Versicherung gegen Hagelgeschaden zu beraten. Nach längerer eingehender Debatte wurde beschlossen, den Kreisaußschuß Karlsruhe zu beauftragen, Namens sämtlicher Kreise eine Eingabe an die zweite Kammer zu richten und zu beantragen:

1. Daß zu dem nach § 1 des Entwurfs zu gründenden „Staats-Hagelversicherungsfonds“ die bestehenden Kreisaußschüsse der Hagelversicherungsfonds nur insoweit heranzuziehen seien, als die 1. Z. geleisteten Beiträge des Staates an die Kreisaußschüsse betragen haben, im Uebrigen aber die von den Kreisen selbst gewährten Zuschüsse denselben verbleiben sollen;
2. daß der § 2 Absatz 2, als zu Ungunsten der Kreise zu streichen sei, wonach die Kreise 10% der Nettoprämienbeiträge an den Staats-Hagelversicherungsfonds zu bezahlen hätten;
3. daß der § 4, wonach durch künftiges Gesetz vorbehalten bleibe, den Fond zu ergänzen, falls er auf einen unzureichenden Betrag herunterstinken würde, als überflüssig in Wegfall kommen könne und schließlich es nach § 6 den Kreisen aus freien Stücken zu überlassen sei, die Geschäfte der Hagelversicherungsgesellschaft nach Gutdünken zu betreiben.

Im Uebrigen wurde dem Bad. Tzbl. zufolge von der ganzen Versammlung allgemein zum Ausdruck gebracht, ähnlich wie in Bayern eine staatliche Hagelversicherung anzustreben und möglichst bald ins Leben zu rufen und das jegliche Wohlwollen mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin nur als ein interimistisches zu betrachten.

Auf Antrag des Kreises Lörrach wird wegen Unzulänglichkeit der Staatsdotations für die Landarmenpflege der Kreise eine bezügliche Petition dem Landtage vorgelegt werden und wurde mit den erforderlichen Begründungen und Ausführungen der Kreisaußschuß Karlsruhe beauftragt. — In Ansehung der Nothwendigkeit des Abschusses der Haftpflicht-Versicherung, insbesondere auf dem Gebiet des Straßenwesens der Kreisverwaltung wird die endgültige Lösung dieser Frage dem im Laufe des Jahres in Heidelberg stattfindenden Kreisdelegirten tag überlassen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Jan.

Gefährliche Fahrt. Gestern Vormittag 10 Uhr hörte S. R. H. der Großherzog den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai und um 11 Uhr denjenigen des Staatsministers Dr. Koll. Um halb 1 Uhr meldete sich Major von Pannewitz aus Urlaub zurück. J. R. H. die Großherzogin begab sich gestern Nachmittag gegen 2 Uhr nach Heidelberg. Höchstbefehle traf dort mit J. R. H. der Großfürstin Konstantin Wittive von Rußland zusammen, begleitete Ihre Kaiserliche Hoheit bis nach Mühlrad und kehrte von dort um 5 1/2 Uhr hierher zurück, während die Großfürstin nach Stuttgart weiterreiste. S. R. H. der Großherzog nahm Nachmittags die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freyherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb entgegen.

Das großherzogliche Paar gab die für gestern geplante Berliner Reise in Folge der Erkrankung der Mutter der Kaiserin auf.

J. R. H. die Großherzogin begab sich am Samstag nach Grödingen und wohnte dort der Prüfung der Kochschülerinnen des dortigen Frauenvereins an. Darauf besuchte die hohe Frau auch die Kleinkinderschule.

Ueber Fritz Planks Verlebensbündel wird dem „Schw. M.“ als bestimmt mitgetheilt, daß der jähre Sturz den Bruch sämtlicher Rippen der einen Körperseite und dazu den mehrfachen Bruch einzelner Rippen, außerdem starke innere Verletzungen herbeigeführt hatte. Dagegen erwieb sich das Herz trotz der ganz ungewöhnlichen trosthaften Körperfülle Planks als vollständig gesund; dadurch erklärt es sich, daß Plank noch in den letzten Jahren gewaltige Rollen wie Hans Sachs durchzuführen vermochte. Unmittelbare Todesursache nach anscheinend weit vorgeschrittener Besserung soll die Einführung von Blut- und Fetteinzel in die Lunge gewesen sein (Eingebolte).

Kunstverein. Neu zugegangen sind: Speer hier, Portrait. Diefelbe Portrait. W. H. Schöpfer hier, „Septemberabend bei Weierheim.“ Cornelia Paegha-Wagner-Rom, 32 Radierungen und Aquarellen. Max Lieber hier, „Der Abend vergl. d. Wolf Schmidt hier, „Geogr.-Gedächtnis-Medaillon.“ R. Straßberger hier, Portrait S. R. H. des Großherzogs (im Besitze des Herrn Dr. A. S.). Diefelbe, Damenportrait. Diefelbe, Herrenportrait. M. Gruppe hier, zwei Portraits. Diefelbe, ein Studienkopf. Diefelbe, eine Landschaftstudie. Diefelbe, eine Lithographie. Karl Hoff hier, Portrait. Diefelbe, Portrait.

Vorträge. Freitag, den 26. Januar, wird im hiesigen Naturhistorischen Frau Martha Kammelmeyer von Sorma-Odwalden (Schweiz), zwei Vorträge halten, und zwar einen Frauenvortrag „Die Vorbereitung der Frau für den Mutterberuf“, Nachmittags 3 Uhr im Hotel Monopol und Abends 8 1/2 Uhr im Saal 3 der Brauerei Schempff „Harmonische Erziehung und deren Vorbedingungen“, wozu Jedermann Zutritt hat. Die Rednerin wurde bei einem Vortrage in Dezember d. J. in München, noer selbst sie über einen der Themen sprach, vollste Anerkennung zu Theil, von einer Dame, welche den Vortrag in München mit anhörte, wurde folgendes geschrieben: „Möchten wegen des sehr wichtigen Themas die Erwartungen an sich schon hohe sein — tief ergreifen war die zahlreiche Zuhörerschaft durch die Ausführungen selbst. Ueber Dinge, über die Männer zu diskutieren genöthigt sich scheuen, hörten wir eine Frau, eine Mutter offen reden und zwar mit solch heiligem Ernst, daß einem jeden warm dabei wurde, daß ein jeder es fühlte: hier drängt

sich nicht eine Emancipirte vor, sondern diese Frau zwingt das Bewußtsein hinaus, daß das Gebiet der Erziehung, dieses Grundgebietes der Menschheit, so sehr im Argen liegt. Die Rednerin müht dem Behalten der Eltern und dem menschlichen Leben in seinen allerersten Aufhebungen die größte Bedeutung zu in Bezug auf die spätere Erziehung; sie fordert daher Selbsterziehung beider Gatten, Selbsterziehung und stetes Bewußtsein der durch die Ehe auferlegten Pflichten. Es folgte nun eine Reihe köstlicher Winke auf Grund praktischer Erfahrung, auf welche Weise eine harmonische Erziehung ermöglicht wird. An dem ganzen Vortrage hatte man die Empfindung: das ist aus dem Leben gegriffen, hier spricht eine, die Weisheit und bleiben will im vollsten Sinne des Wortes, eine Mutter, die redet zu den Müttern. Der Vortrag war ein Meisterstück, aller Herzen waren bewegt.“ Es dürfte aus vorstehendem der Besuch dieser Vorträge aufs wärmste empfohlen werden. Näheres ist aus den Inseraten ersichtlich.

Freiwillige Feuerwehr. Am Samstag Abend hielt die 3. Kompanie der freiwilligen Feuerwehr im Saale III der Schtempffschen Brauerei eine Abendunterhaltung ab, die sich eines zahlreichen Besuches erfreuen durfte. Hauptmann S c h m i t t eröffnete dieselbe mit einer Ansprache, welche mit einem dreifachen Hoch auf S. R. H. den Großherzog sowie den Erbprinzen schloß; ein lebendes Bild, Huldigung, reichte sich der Ansprache an. Der aus Mitgliedern der Kompanie zusammengegesetzte Sängerkorps unter Direktion des Herrn Hofkapellmeisters H u n t e r einige wirkungsvolle Chöre vor und erzielte den verdienten Beifall. Auch die Vorträge von Fräulein Mees und Herrn Esent fanden angenehme Aufnahme. Während die Kameraden S l ü t h n e r und B e r n e r, ersterer als Tenorist, letzterer als Bassist die Anwesenden mit einigen Solis erfreuten, leisteten die Herren D e s c h n e r, B ö l l e r und S c h m i t t auf humoristischem Gebiete ganz Vorzügliches. Eine Glanznummer bildete die Poffe „Montieur Gerules“, welche den Mitwirkenden alle Epre machte. Wenn wir alles Gebotene zusammenfassen, so dürfen wir sagen, die Veranstaltung war von einem ächt kameradschaftlichen Geiste befeuert und jeder hat sein Bestes eingesetzt, um feinerseits mit beizutragen, daß etwas Gebiegenes geschaffen wird. Ein ganz besonderes Verdienst gebührt dem Kameraden D e s c h n e r, in dessen Händen der ganze humoristische Theil lag, welcher in wahrhaft musterghültiger Weise durchgeführt wurde.

Pionier-Verein. Nach vorausgegangener Einladung in der „Bad. Presse“ fand am 19. Januar, Abends halb 9 Uhr, eine Zusammenkunft ehemaliger Pioniere in der Restauration zum „Prinz Karl“ statt. Der Zweck dieser Versammlung sollte die Gründung eines Pionier-Vereins sein. Der Besuch war ein starker, sogar von der Umgegend waren Kameraden erschienen. Kurz vor 9 Uhr eröffnete Herr Registrator Ernst R i e n t h a l e r die Versammlung, sprach vor allem seinen Dank aus über das zahlreiche Erscheinen ehemaliger Pioniere, und betonte, daß es wünschenswerth wäre, einen Pionier-Verein in hiesiger Stadt und Umgegend ins Leben zu rufen. Dieser Vorschlag wurde von allen Seiten der Anwesenden aufs freudigste begrüßt, und die Gründung eines Pioniervereins beschlossen. Herr Registrator R i e n t h a l e r forderte alsbald die Versammlung auf, Herrn M. W a l t e r als Alterspräsident zu wählen, was einstimmig angenommen wurde. Nachdem Herr W a l t e r die Wahl angenommen hatte, forderte er die Anwesenden auf, eine definitive Wahl der beiden Vorstände, Beiräthe, Kassier und des Schriftführers zu treffen. Als erster Vorstand wurde Herr Registrator Ernst R i e n t h a l e r, als zweiter Herr Architekt H. H i r t, als Kassier Herr M. W a l t e r und als Schriftführer Herr F. H e u b e r g e r gewählt. Zu Beiräthen wurden die Herren Friedr. H e n s l e r, Joseph K e l l e r, Jakob H ö f l e und Edmund B ö t t g e ernannt. Der erste Vorstand, Herr Ernst R i e n t h a l e r hielt hierauf an sämtliche neuen Mitglieder eine kurze Ansprache, worin er betonte, daß die Mitglieder des Vereins treu zusammenhalten mögen. Er schilderte ferner die edle Grundlage des Vereins, und erwähnte dabei, daß der Verein nur ein echt patriotischer sei, welcher sich zum Prinzip gemacht hat, fest und treu zu Füßli und Vaterland, Kaiser und Reich zu halten, worin sämtliche Mitglieder des neuen Vereins begeistert einstimmen. Hierauf wurden noch einige Punkte betr. der Statuten besprochen, worauf der Vorstand gegen 11 Uhr die Versammlung schloß.

Kräftige Zurückweisung. Bezugnehmend auf den Artikel in der „Badischen Presse“ in Nr. 17, worin es heißt, daß ein Metzger einem im gleichen Hause wohnenden Schreiner wegen einer Scherzart 10 Faustschläge auf den Kopf gegeben habe, so daß derselbe heftigen Schwindel verspüre und in Folge dessen das Bett hüten müsse, erwidert der betr. Metzger um Verichtigung dahin, daß die Behauptung des Schneiders (nicht Schreiners), er habe 10 Faustschläge auf den Kopf erhalten, vollständig unwahr sei, ebenso auch, die angebliche Ursache wegen einer Scherzart, Thatsache sei, daß der Schneider infolge seiner Aufdringlichkeit von dem Metzger auf der Straße etwas kräftig bei Seite geschoben wurde.

Eine billige Lebensweise führte in den Jahren 1898 und 1899 ein Student aus Ternowitz. Bei drei hiesigen Personen nahm er den Mittagstisch und wußte durch verschiedene Vorpiegelungen, die Zahlungen hinauszuverschieben bis sich die Gesamtschuld auf 337 M. belief. Dann entfernte er sich von hier, natürlich ohne zu zahlen. Die Gläubiger haben nun, nachdem sie bisher nicht zu ihrer Forderung kommen konnten, und der Student das Schuldenmachen gewerbsmäßig betrieben hat, Anzeige wegen Betrugs gegen ihn gemacht.

Ein in der Marienstrasse wohnhafter Kaufmann ließ vor einigen Tagen in einem Geschäft in der Erbprinzenstraße ein Harmonium im Werthe von 270 M. zum Gebrauch für den monatlichen Mietzins von 5 M. und verkaufte dasselbe am 18. d. Mts. an einen Kaufmann in der Marktgrafenstraße als sein Eigentum um 50 M., die auch sofort baar bezahlt wurden. Als der Käufer am andern Tag das Instrument holen wollte, hatte die Logisfrau des Verkäufers, welche wußte, wessen Eigentum dasselbe ist, es nicht abgegeben und den Eigentümer benachrichtigt. Der Käufer ist nun um die 50 M. betrogen und der Thäter wurde am Samstag wegen Betrugs verhaftet. Er hatte die 50 M. schon vergerbet.

Diebstahl. Einem Wirth in der Marienstrasse wurden am 21. d. Mts. 70 bis 80 M., welche in einer Babypolke waren, vom Wirth oder aus einem unbefehltenen Schrankfächer entwendet.

Erwischter Dieb. Der Thäter, welcher am 14. d. Mts. in der Kronenstrasse aus dem Hausgang einer Wirthschaft einem Ländler aus Winheim ein Fahrrad entwendet hat, wurde inzwischen in der Person eines in der Wielandstraße wohnenden Maurers aus Ettlingenweiler ermittelt und am Samstag verhaftet. Das Fahrrad ist wieder beigebracht und seinem Eigenthümer zugefesselt.

Gandel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 22. Jan. Bei ruhigem Geschäft notirten: Mannheimer Versicherungs-Aktien 425 G., Vereingete Spediree Ziegel-Aktien 110 G. (+ 2,10 pCt.). Eichenbaum-Brauerei wurde gestrichen, da einer kleinen Kaufordere kein entsprechendes Angebot gegenüberstand.

ellung eines
affung aus-
u, die Ber-
Spre und
und lästige
ber Schiff-
berger Ka-
Mafurischen
besserungen,
on den Ber-
Nigung des
Ausbau der
oll. Die
ber oben ge-
sch die neue
seit langen
ang weiter

00 Gulden
al zu de-
si f i r u n g
egen beim
gericht er-
Beschlußes
Rechts, de-
n habe, de-
n darstelle.

ber Quelle,
e n d o r -
neminstre-
h die Aus-
gen. Für
sgetwoore-
wa errichte-
n Meers-
inesen und
Für die
hon möge-
dem Ordi-

haben Sit-
dem Zug
zweiter
Löwen zu

haben Sit-
am Waff-
ntfmeballe

en unterm
Stricker
eckennung
900 in den

im Amis-

richts hal-
Notarinn

die Am-
Bataillon
do-Dienst
ber. Die
3600 M.
zusammen
für das
bewilligt
ungen sind.
Mannheim
noch 20
Zahl für
enhaltigen
hof von
Durlach
mas Hof-

or einigen
erfodern
mögen in
tg.“ mit

aten.

o Karlsruhe, 20. Jan. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 15. Jan. bis 20. Jan. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 241 Stück Großvieh (40 Ochsen, 79 Kühe, 100 Kälber, 22 Ferkel), 387 Kälber, 765 Schweine, 44 Hammel, 0 Ziegen, 0 Ferkel, 7 Pferde. 15 994 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Beschauunterstellt. B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 20 Ochsen, 67 Kühe, 67 Kälber, 16 Ferkel, 775 Schweine, 0 Pferde, 332 Kälber, 6 Hammel, 0 Ziegen. Kaufpreis für Ochsen 67-71 Mk., für Kühe 60 bis 66 Mk., für Kälber 45-60 Mk., für Ferkel 58 bis 60 Mk., für Schweine 50-55 Mk. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 38-47 Mk. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 52-54 Mk. pro 50 Kilo. Schlachtgewicht. Tendenz des Marktes: lebhaft.

Mannheimer Getreidemarkt vom 22. Jan. Es notiren per Tonne cif Rotterdam: Weizen: Red Winter 11 Jan.-Abf. 126 bis — M., Kaukas Nr. 11 Jan.-Abf. 120 bis — M., Northern Spring Nr. 1 Jan.-Abf. — M., Alta 122-132 M., Vesterer Azima 130-140 M., Nicolajeff — M., Strim — M., Saronsta 132-135 M., Rumänier 128-130 M., Laplata f. a. g. Jan.-Febr.-Abf. 121 M. bis 130, bessere Sorten — M., Urugway — M., Sibir. neuer — M., Roggen: Russischer 9 Rub 10/16 bis 108 M., Amerikanischer Westen — bis — M., Hafer: Russischer 100 bis 110 M., Amerikanischer 105 bis — M., Norddeutscher — M., Gerste: Russische Futtergerste 104/05 M., Mais: Mich 78 — M., Laplata Meterns alter Erste 78 — M., bis per Juni-Juli — M., Donau-Mais — M. — Tendenz: unverändert.

Vermischtes.

Wien, 21. Jan. In Oesterreich hat die Censur immer viel Arbeit. In der Zeit vom 30. Dezember bis 4. Januar, also innerhalb 6 Tagen, sind nicht weniger als 22 Zeitschriften und 1 Anstaltszeitschrift beschlagnahmt worden.

Verona, 23. Jan. In der Gasse wurde dieser Tage ein zerstückelter weiblicher Leichnam aufgefunden. Den Blättern zufolge werde das Vorkommniß damit in Zusammenhang gebracht, daß ein Leutnant des Alpenjäger-Regiments nebst einer Gehamme verhaftet wurde. Die Leiche soll die Geliebte des Leutnants gewesen sein, welche infolge eines an ihre begangenen Verbrechens gestorben sein soll und deren Leichnam, um die Spur zu verwischen, zerstückelt wurde und in den Fluß geworfen wurde.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureaus und des Bureau Herold.)

H. Mannheim, 23. Jan. Großfeuer zerstörte nach Mitternacht die Senfmühle und Kaffeerösterei Hoffstätter und Komp. in der Seilerstraße.

Berlin, 23. Jan. Die Bereitstellung der zur Flottenvorlage erforderlichen Mittel soll bekanntlich der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushalts-Etat unterliegen. Als Gesamtkosten für die 16 Jahre werden, wie der „Nat.-Ztg.“ berichtet wird, in der Begründung der Vorlage angegeben: 1. Anleihen im Betrage von 709 Millionen Mark; 2. eine durchschnittliche jährliche Steigerung der aus ordentlichen Einnahmen zu bedeckenden Marine-Ausgaben von 11 Millionen Mark. — Die jährlichen Gesamtaufwendungen für die Marine einschließlich Pensionen und Schuldsinsen sollen in annähernd gleichen Jahresrenten von 169 Millionen im Jahre 1900 auf 325 Millionen im Jahre 1916 steigen. Es wird ausdrücklich betont, daß die Deckung der jährlichen Steigerungen ohne neue Steuern erfolgen soll. Sollte dieses in dem erforderlichen Umfange sich nicht ermöglichen lassen, so wäre vorübergehend der Anleihebetrag zu erhöhen.

Zu der Nachricht betreffend den Inhalt der neuen Flotten-Vorlage schreibt das Hauptorgan des Centrums, die „Germania“: Wenn diese Information dem Inhalt der Vorlage entspricht, so müssen wir von vornherein erklären, daß diese Art der Erledigung der Deckungsfrage nach unserer Ueberzeugung keine befriedigende Lösung derselben enthält.

Leuberg, 23. Jan. Gestern fand während des Konzertes des russischen Sängerkorps „Nabina Slavianska“ ein Handgemenge zwischen einigen Zuhörern statt. Die Polizei schritt ein und verhaftete 22 Studenten. Als Grund des Handgemenges wird angegeben, daß das Auftreten der Kapelle gerade am Jahrestage des polnischen Januar-Aufstandes stattfand. (N. Fr. Pr.)

Paris, 23. Jan. Unter großem Andrang des Publikums begann gestern vor dem Zuchtpolizeigericht der Prozeß gegen 12 Assumptionskennpatres. Staatsanwalt Dulot führte aus, gegen die Assumptionsisten sei eingeschritten worden, weil sie das Gesetz übertreten und seit Jahren ohne Erlaubniß der Regierung und ohne Genehmigung des hl. Stuhles beküanden. Er bespricht dann ihren Reichtum und weist auf ihre politische Thätigkeit bei den Wahlen hin. Nächste Sitzung morgen.

England und Transvaal.

Die undurchbrechlich erscheinende englische Militärensensur, die nicht einmal den bewährtesten Londoner Kriegsberichterstellern das Abfenden anderer Depeschen gestattet als solche, welche nur wiedergeben, was im Belieben der Heeresleitung steht, einerlei ob wahr oder unwahr, — diese strenge Militärensensur gestattet seit einiger Zeit kaum noch einen genauen Ueberblick über die tatsächlichen Geschehnisse in Südafrika. Londoner Blätter bringen eine ganze Reihe von Schilderungen siegreicher Kämpfe Bullers und Warrens, besonnene Kritiker beurtheilen aber die bisherigen Ergebnisse mit vorsichtiger Zurückhaltung. Die „Times“ schreibt: „Das Sonntag-Abend um neun Uhr von Spearmans Lager abgeschickte Telegramm Bullers erhöht das große Interesse an der Lage in Natal. Es ist hoffnungslos, aber vorsichtig. Das kurze Telegramm endet mit den Worten: „Es ist schwer, genau zu sagen, wie viel wir gewinnen, aber ich glaube, wir machen wesentliche Fortschritte.“ Warren, von dessen Erfolg oder Mißerfolg die ganze Bewegung zum Entschluß von Ladysmith abhängt, war Samstag und Sonntag den ganzen Tag im Kampfe, wenigstens ein Theil seiner Kolonne kämpfte am Samstag dreizehn Stunden. Sonntag scheint die ganze Kolonne im Feuer gewesen zu sein, aber den Hauptantheil am Kampfe hatte seine Linke, welche zwei Meilen weit vorwärts gerückt ist. Buller berichtet, daß das Terrain sehr schwierig ist, und daß das Kämpfen immer bergauf geschieht, und aus diesem Grunde sagt er, ist es nicht leicht, die Fortschritte, welche gemacht sind, zu erkennen. Gegenwärtig müssen wir uns damit begnügen, zu wissen, daß die Fortschritte wesentlich sind und mit aller Geduld, die wir haben, müssen wir auf weitere Nachrichten warten.“

Andererseits weiß ein Heroldtelegramm (s. unten), entgegen den Londoner Meldungen, welche von einer Entmutigung der Buren fabelten, von einem großen Erfolge derselben und einer schweren Niederlage Bullers zu berichten. Über auch hier ist jede Kontrolle unmöglich und es bleibt nichts anderes übrig, als die einlaufenden Nachrichten und Telegramme zu registriren. Auf ihre Richtigkeit wird man sie erst in der Folgezeit prüfen können.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

London, 22. Jan. „Manchester Guardian“ meldet aus Spearmans-Camp vom Samstag, 20. Januar, 7 Uhr Abends: General Warren ist früher, als er beabsichtigt, in ein heftiges Gefecht mit dem Feind verwickelt worden. Er hat die Buren an den Hügeln des Bezirks Acton Homes, die mit dem Tugelafluß gleichlaufen, angegriffen. Infanterie sowie einige Gebirgsbatterien sind am Gefecht theilhaftig gewesen. Mehrere Kopjes wurden von der Infanterie mit Lobenswerthem Muthe erstürmt. Unsere Truppen befanden sich darauf vor schwieriger einzunehmen den Stellungen. Unsere Patrouillen zogen sich zurück und wurden vom Feind mit einem Geschütz beschossen, das er bei Colenso erbeutet hätte.

London 23. Jan. Die „Times“ veröffentlicht in ihrer zweiten Ausgabe folgende Meldung aus Spearmans-Camp vom Samstag, 20. ds.: Die Aufgräben wurden von den Buren geräumt und bei Tagesanbruch von den Engländern besetzt. Der Feind nimmt eine andere, halbkreisförmige Stellung an dem Haupt-Berggründen gegenüber dem ersten ein. Zweck des britischen Hauptangriffes ist, die Burentruppen durch den Vormarsch des rechten Flügels Hildyards in zwei Hälften zu theilen. Die Engländer nahmen eine gedeckte Stellung eine halbe Meile von dem Feinde entfernt ein.

Die Engländer scheinen verschweigen zu wollen, daß sie selbst es sind, die durch die Burentaktik am Tugela im Westen und Osten völlig auseinandergerissen werden. Je mehr die Buren den General Warren bei Acton Holmes festhalten, schwächen und in die Berge ziehen, um so weiter ist er von Bullers Korps getrennt, das gleichfalls die Buren vor sich sieht und Warren den Rücken zuehrt. (D. R.)

Lourenzo Marques, 22. Jan. General Buller wurde am letzten Samstag nach schwerem, den ganzen Tag dauerndem Kampfe auf der ganzen Linie zurückgeworfen. General Warren wurde von der Verbindungslinie abgeschnitten. Den Oberbefehl über die vereinigten Buren-Kolonnen hat der General Zoubert übernommen. (Diese Meldung hat von englischer Seite bisher noch keine Bestätigung gefunden. D. R.)

London, 23. Jan. In der Schlacht am Sonntag eröffneten die Buren das Artilleriefeuer bei Tagesanbruch. General Warren ging um 5 Uhr mit seiner Infanterie vor. Die Artillerie nahm Aufstellung im Rücken und auf der Ebene, die Infanterie rückte bis auf 100 Meter an die Stellung der Buren heran. Es war fast nur ein Artilleriekampf der Engländer, denn die Buren mit großer Zähigkeit Stand hielten. Sie hatten angeblich nur 10 Geschütze im Feuer.

London, 22. Jan. Aus Durban wird gemeldet: General Warren erneuert, verstärkt durch die Brigade Hart und frische Artillerie, am Sonntag den ganzen Tag den Angriff auf die vorbesten Schützengruppen des ihm im Halbkreis umklammernden rechten Flügels der Buren. Auch dieser Angriff wurde abgesehen. Warrens Truppen kampirten Nachts in gedeckter Stellung vor dem Feinde, um heute den Angriff zu erneuern. (M. R. N.)

London, 22. Jan. Ueber die Operationen Bullers ist gestern bis zum Abend vom Kriegsamte kein Telegramm veröffentlicht worden. Buller telegraphirte, daß in dem gestrigen Gefecht 1 Offizier und 5 Mann getödtet wurden, 3 Offiziere und 75 Mann verwundet und 8 Mann vermisst werden.

London, 22. Jan. Aus Durban wird gemeldet, daß von den Krankenträgern 10 Mann direkt in das Burenlager marschirten. Dasselbe soll bei Colenso passiert sein.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

London, 23. Jan. Reutermeldung aus Kimberley vom 17.: Der Feind beschloß uns heute heftig von allen seinen Stellungen, von Morgens bis 8 Uhr Abends.

Das Ausland.

Berlin, 21. Jan. Nach einer Mittheilung des kaiserlichen Konsulats in Lourenco Marques geht die zweite Ambulanz der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz nach Springfontein im Orange-Freistaat.

Berlin, 23. Jan. Anlässlich der neuerdings in der Presse erhobenen Klagen über langsame Beförderung im deutsch-englischen Telegraphenverkehr theilt die „Berl. Korrespondenz“ mit, daß die Reichstelegraphenverwaltung dem englischen Generalpostamt schon vor mehreren Wochen die Begung eines neuen Telegraphenabkabels zwischen Embden und der englischen Küste vorgeschlagen hat. Die Zustimmung hierzu ist indessen aus England bisher nicht erfolgt.

Hannover, 21. Jan. Die Hermannsburger Missionsanstalt hat verschiedene Niederlassungen in Südafrika und der Inspektor Dir. Harms befand sich Ende des Jahres 1899 gerade dort auf einer Inspektionsreise. Seine Verhaftung durch die Engländer erfolgte am Morgen des 21. Dezember auf Grund einer Beschuldigung von Kaffern, daß er es mit den Buren halte. Harms erscheint völlig unschuldig, wird aber von den Engländern trotzdem gefangen gehalten. Vielleicht werden die „bringenden Erinnerungen“, welche die deutsche Regierung an das Londoner Kabinett gerichtet hat, einen baldigen Erfolg haben.

Brüssel, 22. Jan. Doktor Lehrs reist heute zur Erledigung laufender Geschäfte nach Paris.

Amsterdam, 22. Jan. Gestern fand hier eine große Volkskundgebung zu Gunsten der Buren statt, an welcher Tausende theilnahmen. — Die Subskription zu Gunsten der Buren hat bereits eine Höhe von 1 1/2 Millionen Gulden erreicht.

Paris, 23. Jan. Gerüchtweise verlautet, die französische Regierung habe sich Knoll und Fall entschlossen, fünftausend Mann Vinientruppen und eine noch unbestimmte Anzahl Batterien

nach Madagaskar zu schicken, das durch die Engländer bedroht sein soll. Die Nationalisten, welche einen Konflikt mit England mit allen ihnen nur zu Gebote stehenden Mitteln herbeizuführen suchen, behaupten, die Regierung sei jetzt im Besitze unwiderleglicher Beweise, daß die Engländer sich seit Monaten mit dem Plane trügen, über Madagaskar herzufallen, sobald sie sich Transvaals bemächtigt hätten; dies ohne eine vorgängige Kriegserklärung. Infolge dessen heißt es, man werde in größter Eile im Norden der Insel bei Diego Suarez ein verschanztes Lager anlegen und zwischen Majunga und Tananarivo bewegliche Detachements und Schnellfeuerbatterien aufstellen. — Der „Temps“ weiß von alle dem noch nichts; desto bestimmter tritt die „Patrie“ auf.

Washington, 23. Jan. Das Staatsdepartement dementirt kategorisch, daß Davis mit einer Mission nach Transvaal beauftragt worden sei und unterlagte dem amerikanischen Konsul in Kapstadt Stowe, der sein Better ist, ihn nach Kapstadt zu begleiten. — Der Abgeordnete der südafrikanischen Republik Montague White ist hier eingetroffen.

Washington, 22. Jan. Gestern Abend fand im Opernhause eine zum Zwecke einer Sympathieundgebung für die Buren einberufene Versammlung statt. Unter der großen Zahl der Anwesenden befanden sich hervorragende Persönlichkeiten und mehrere Kongreßmitglieder. Es wurden verschiedene Reden gehalten und Resolutionen gefaßt, worin erklärt wird, die südafrikanischen Republiken mühten sich frei und unabhängig zu sein, und worin den Buren die Sympathie der Versammlung ausgedrückt und Mac Kinley aufgefordert wird, seine Vermittlung anzubieten. Weiter wird in denselben gegen die Verschöpfung von Kriegsmunition aus den Vereinigten Staaten zu Gunsten Englands protestirt. Auch in Buffalo fand zu dem gleichen Zwecke eine Versammlung statt.

Offene Stellen.

Das Notariat Oberkirch ist zu bezeugen. Bewerbungen sind innerhalb 8 Tagen beim Justizministerium einzureichen. Der Notar hat die vorhandene Miethwohnung zu übernehmen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Chaufgebort:
22. Jan. Otto Kühn von hier, Bireaugehilfe hier, mit Olga Stephan von hier.

Eheschließungen:
20. Jan. Berthold Döggelmann von hier, Schreiner hier, mit Emma Wilgis von Unterschwarzach.
20. „ Philipp Denu von Neusäß, Schreiner hier, mit Emma Kaiser von Langenbrüden.
20. „ Georg Mastetter von Wöllersbach, Fabrikarbeiter hier, mit Rosa Döhs von Wöllersbach.
20. „ Johannes Weiler von Wöllersbach, Schlosser hier, mit Amalie Kaff von hier.
20. „ Leopold Braun von hier, Referendar hier, mit Anna Moos von Daglanben.

Geburten:

15. „ Karolina Johanna, B. Max Fehler, Expeditionsassistent.
16. „ Otto Gottlieb, B. Gottlieb Schramm, Bierführer.
17. „ Hans August Karl Wilhelm, B. Karl Grotzahn, Sergeant.
17. „ Otto Adam, B. August Müdel, Briefträger.
17. „ Ludwig Wilhelm, B. Wilhelm Schnurr, Großh. Steuerinspektor.
18. „ Frieda Gertrud Lotte Martha, B. Viktor von Redow, Kaufmann.
19. „ Marie, B. August Studer, Tagelöhner.
19. „ Emilie Sophie, B. Florenz Maier, Schmied.
20. „ Anna, B. Johann Köhler, Installateur.
21. „ Max Josef, B. Karl Frank, Formner.
21. „ Albert, B. Albert Arb, Kaufmann.

Todesfälle:

19. Jan. Ernst Mayer, Gymnasialist, alt 17 Jahre, Vater Dr. Dabib Hugo Mayer, Geh. Regierungsrath.
19. „ Rosa Kastner, alt 29 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns Franz Kastner.
20. „ Sofie Höfner, alt 45 Jahre, Ehefrau des Schmieds Heinrich Höfner.
20. „ Hans, alt 2 Tage, B. Karl Grotzahn, Sergeant.
20. „ Emma, alt 3 Monate 6 Tage, B. Eugen Domke, Berichtschreiber.
20. „ Rosa, alt 10 Monate 25 Tage, B. Heinrich Käfer, Gasarbeiter.
21. „ Germinie, alt 5 Jahre, B. Alfred Krack, Registrator.
21. „ Seloije Winter, alt 73 Jahre, Wittve des Privatiers Emil Winter.
21. „ Heinrich Paredy, Schriftfeger, ledig, alt 23 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Jakob Groffelfinger, Ingenieur.
Niedargemünd. Anton Kunger, Galtwirth zum Ochsen

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 23. Jan. 4.89 Meter, gef. 0.1 Meter.
Kehl, 22. Jan. 2.96 Meter, fällt.
Badstätt, 22. Jan. 2.35 Meter, Beharrungszustand.
Königsau. Hohenpegel. Am 22. Jan.: 2.98 m. (20. Jan.: 2.98 m.)

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Dienstag, 23. Januar:
Apotheker. 8 Uhr Vorstellung: „Arbeit abelt“.
Arendtscher Stenogr.-Klub. 9 u. 11. Uebg.-Abd. i. König v. Preußen.
Athletenklub Germania. 9 u. 11. Ueb.-Abd. im Lokal z. Nussbaum.
Bürgergesellschaft der Südstadt. 9 u. 11. Vereinsabend.
Ev. Arbeiterverein. Generalversammlung im Lokal.
Ev. Männerverein der Weststadt. 9 u. 11. Vereinsabd. i. d. Hofe.
Gesangverein Edelweiss. 9 u. Probe.
Hoftheater. 8 Uhr Vorstellung.
Verkes. 8 u. 11. Vorstellung.
Badschäferer. Sport. 9 u. 11. Berslg. bei Schösch (Werberstr.).
Stenogr.-F. Stolze-Sören. 9 u. 11. Diktatübungen, Marktgrafenstr. 41.
Turngemeinde. 8 u. 11. Turnen in der Zentralkrafthalle.
Turngesellschaft. 8 u. 11. Turnen im Realgymnasium.
Ferd. d. Handlungsgelassen z. Leipzig. 9 u. 11. Versamml. i. Lokal.
Verein für Handlungskommis von 1858. 9 u. 11. Bistf. i. Rodensteiner.
Bitherverein. Vereinsabend im König von Preußen.

TORIL

Fleisch-Extract
übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'sohen Extracts und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.
General-Depot bei Max Schwab Nachf., Karlsruhe, Akademiestr. 5.

Rassenhunde.

Eine Bernhardiner Rinde, mehrfach prämiert, 2 Jahre alt, eine Leonberger Rinde, 6 Monate alt, mehrere Rattenfänger (Besser und Sala) sind billig zu verkaufen.

Hundehandlung Emil Rupp, Hermannstraße 11.

Größeres Milchgeschäft zu kaufen gesucht.

Offerten unter E. 229 an Haasonstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Zu verkaufen

Eine sehr feine, neue Saloneinrichtung ist wegen Platzmangel zu verkaufen.

Großer Möbelabzug.

Verkauf von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Französische Bettstellen 38 M., halbfrau 15 u. 25 M., Stoffmatten 20 und andere Kommoden 22 M., hübsche Divans 40 M.

Kameelfasien-Divans.

Divans in Moquette und Plüschstoff, Ottomane werden billig abzugeben.

Mehrere komplette Dienstbotenbetten, Schränke und Tischchen, sowie ein Schloßmeyer sind billig zu verkaufen.

Billig zu verkaufen

wegen Umzug zum 1. April: Ein sehr schön, Maskenanzug, div. Bilder, Spielzeug, Wanduhr, Nachtsicht, ein Kochherd.

Ein Kistenwagen, sehr schön, sowie ein Liegewagen sind preiswert zu verkaufen.

Zwei Maskenkostüme

für Damen, einmal getragen, sind preiswert zu verkaufen.

Maskenkostüm (Bajazzo)

für schlanke Frau passend, ist zu verkaufen.

Ein Clown-Anzug

ist billig zu verkaufen.

Maskenkostüm.

Ein ganz neues Maskenkostüm, einmal getragen, ist zu verkaufen.

Champagner-Flaschen,

große und kleine, samt Karl Schmidt, Adlerstr. 5.

Bulldogg-Rüde,

1 1/2 Jahre alt, sehr schön gezeichnet, äußerst wachsam, kein Mauler, in Stuttgart prämiert.

Ein junges Kasse-Tauben

(40-45 Stück) sind ausnahmsweise billig zu verkaufen.

Stellen finden.

Kellner!!! Koch, Kellnerin, Büffeldamen, Zimmermädchen empfohlen und placiert das Haupt-Platzierungs-Bureau von K. Tröster, Kreuzstr. 17, Karlsruhe.

Zimmer-Poliergeuch.

Ein durchaus tüchtiger Zimmer-Polier,

welcher im Hoch- und Stiegenbau gut bewandert ist, wird auf 15. Februar oder 1. März gesucht.

Für Schneider!

Tüchtige Schneider, welche Militärmäntel anfertigen wollen, finden bei guter Bezahlung Beschäftigung.

Mädchen,

ein fleißiges, welches gut bürgerlich kochen kann und Haushaltung versteht, gegen hohen Lohn per sofort gesucht.

Adolf Sexauer,

Grossh. Hoflieferant,

Friedrichsplatz 2.

Telephon 164.

Grosser Ausverkauf wegen Umzug.

Abtheilung I:

Verkauf des reich sortierten Lagers mit 10% Rabatt.

Muster und Auswahlsendungen bereitwilligst.

Abtheilung II:

Teppiche,

Bettvorlagen, Felle,

Tischdecken, Divandeecken,

Portièren,

Möbelstoffe, Satteltaschen,

Gardinen, Stores etc. etc.

In dieser Abtheilung können Muster- und Auswahlsendungen nicht gemacht werden.

Wohnungen zu vermieten.

Römerstraße 29, Neubau, ist bei 1., 2. und 3. Stock mit je 4 bis 5 Zimmern samt Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Durlacher Allee 39 ist eine Wohnung im 1. Stock mit 4 Zimmern oder im 2. Stock mit 3 Zimmern mit Balkon und eine Dachwohnung von 2 Zimmern, Alles mit Zubehör, auf April zu vermieten.

In dem Hause Söthenstraße alte Nr. 88, neue Nr. 118 wird auf 1. April die 2. Stock-Wohnung mit 6 schönen Zimmern, Badestube, 2 Dachzimmern, 2 Kellern, Backstube, Trockenstube und Trockenplatz frei. Es ist eine sehr schöne, angenehme Wohnung ohne vis-à-vis mit Balkon, Parquetböden etc.

Caesarsallee 35 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Müppurrerstr. 92a sind eine schöne 3 Zimmerwohnung, ebenso 1 Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Gas, billig zu verm. Näh. bei part.

Wendelstraße 53, 3. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Mansarde, Küche mit Kochgasrichtung in sonstigen Zugehör auf 1. April zu vermieten.

Wendelstraße 61, 2. St., ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 auf die Straße gehenden Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und Antheil am Trockenstube, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten.

Näheres in der Wohnung. Döhlingerstr. 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller, Speisekammer, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Treppe hoch.

Ein großes unmöbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten.

Ein solider Arbeiter kann billig Kohn-Wohnung erhalten.

Hörsingstr. 4, 2. St., ist ein großes, sehr möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn (Beamten) auf 1. Februar oder später zu vermieten.

Mantelstraße Nr. 2, 1. St., ist ein schön möbliertes Zimmer, auf den Hof gehend, zu vermieten.

Wendelstraße 63, 3. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn oder 2 Arbeiter zu vermieten.

Werkstätten von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten.

Näheres Müppurrerstr. Nr. 20.

Laden mit Wohnung im Stadtteil Mühlburg auf 1. Juli zu vermieten.

Mühlburg. Rheinstraße 8 ist eine schöne Wohnung bei der katholischen Kirche mit 3 Zimmern und Balkon, Küche, mit besonderem Glasabschluss, auch Gas, wenn es verlangt wird, und sonstiges Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Dieselbst ist ein schönes, möbliertes Zimmer im 1. Stock mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, an einen solideren Herrn sofort oder auf April zu vermieten.

Stadtheil Mühlburg Lindenplatz 1, Eckhaus, ist ein Laden, eingerichtet für Metzger oder Bäcker, nebst einer Wohnung von 4 Zimmern, event. auch 1 Zimmer mit Bad, sehr passend für eine Filiale, auf 1. April zu vermieten.

Zu miethen gesucht Größeres Ladenlokal mit anstehenden Räumen, für Bureau und Lager geeignet, auf der Kaiserstraße oder in nächster Nähe derselben auf 1. April zu miethen gesucht.

Möbliertes Zimmer gesucht, in der Nähe der Techn. Hochschule. Offerten unter Nr. 1970 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Cehrling.

Nur ein gr. Feuerversicherungs-Bureau wird per sofort oder 1. April ein Cehrling mit guter Handschrift unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrstelle

Einem jungen Mann aus achtbarer Familie ist per 1. April oder früher ein Lehrling mit guter Handschrift unter günstigen Bedingungen zu erlernen.

Lehrlings-Gesuch.

Einem jungen Mann aus achtbarer Familie ist per 1. April oder früher ein Lehrling mit guter Handschrift unter günstigen Bedingungen zu erlernen.

Lehrlings-Gesuch.

Einem jungen Mann aus achtbarer Familie ist per 1. April oder früher ein Lehrling mit guter Handschrift unter günstigen Bedingungen zu erlernen.

Lehrlings-Gesuch.

Einem jungen Mann aus achtbarer Familie ist per 1. April oder früher ein Lehrling mit guter Handschrift unter günstigen Bedingungen zu erlernen.

Glasergehilfe

Ein tüchtiger Glasergehilfe findet wegen Krankheit sofort dauernde Beschäftigung bei Glasermeister Karl Schaefer in Seelbach bei Laub (Baden).

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitung wird sofort gesucht.

Laufburische

zur Verrichtung leichter Dienste im Hause von einem Geschäftshaus gesucht.

Gewandtes Mädchen

die etwas Hausarbeit kochen kann, wird auf 15. Februar gesucht.

Mädchen,

ein fleißiges, welches gut bürgerlich kochen kann und Haushaltung versteht, gegen hohen Lohn per sofort gesucht.

Servierfräulein

Offerten unter Beifügung von Bild und Zeugnissen bei: P. N. 4000 Rudolf Mosse, Neustadt a. Harb.

Geucht.

Ein ehrliches Mädchen, welches in den häuslichen Arbeiten gut bewandert ist und auch etwas kochen kann, findet auf 1. Februar gute Stelle: Karlstraße 12, im Laden.

Kaufm. Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Lehrlings-Gesuch

Einem tüchtigen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich in allen Komptoir-Arbeiten auszubilden und ebenso im Umgang mit der Kaufmannschaft Gewandtheit zu erhalten.

Leipheimer & Mende,

86/88 Kaiserstr. 86/88

Ball-Stoffe in Wolle, Seide, Halbseide, Gaze und Tüll,

grosse Auswahl in allen Neuheiten und Qualitäten.

1834

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Am Freitag den 26. d. M., präzis 1/9 Uhr Abends beginnend, findet unsere

Kaiserfeier

in der Festhalle statt, unter festl. Mitwirkung des Herrn Oboenführers Kurz, des Herrn Bock, des Klavierlehrers „Germania“ etc., wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.

Die Abgabe der Eintrittskarten zum Preis von 10 Pf. für Mitglieder und Angehörige, und 1 M. 50 Pf. für Nichtmitglieder (Damen ausser) findet statt

am 23. d. M. in „Barbarossa“, „24.“ in der „Stadt Forzheim“, jeweils von 8-10 Uhr Abends. 1733.3.3

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß beim Abholen von Karten die Mitgliederkarte vorzuzeigen ist. Der Vorstand.



Freiwillige Sanitätskolonne des Karlsruher Männerhilfsvereins.

Zu dem am Mittwoch den 24. d. M. beginnenden Unterrichtskurse haben sich sämtliche Mitglieder der Kolonne im Dienstsaal (Schwarze Mühle) und die Neuanmeldeten Abends 8 Uhr in der Turnhalle Söthenstraße 14 einzufinden. 1911

Der Kolonnenführer.

Naturheilverein Karlsruhe.

Freitag den 26. Januar 1900, Nachmittags 3 Uhr:

Oeffentlicher Vortrag (nur für Frauen)

in Hotel Monopol, gegenüber Hauptbahnhof:

„Die Vorbereitung der Frau für den Mutterberuf“

und Abends 8 1/2 Uhr im Saal III der Brauerei Schrempf, Waldstraße (für Jedermann):

„Harmonische Erziehung und deren Vorbedingungen“.

Eintritt zu den beiden Vorträgen frei. 1778.2.1

Der Vorstand.

Lotterie

zu Gunsten der Auferstehungs-Kirche in Karlsruhe.

Die auf nachverzeichnete Loose entfallenden Gewinne sind trotz mehrfachen Bekanntmachungen immer noch nicht erhoben. Indem wir hiermit nochmals um gefällige umgehende Empfangnahme in unserem Geschäftssaal, Kaiserstraße 221, in der Zeit von 9-11 Uhr Vormittags bitten, fügen wir bei, daß die am 1. Februar noch vorhandenen Gewinngegenstände zu Gunsten der Lotterie öffentlich versteigert werden. Zeichnungslisten stehen gerne zur Verfügung.

Die Lotterie-Commission.

Nr. 524 933 1019 1061 1100 1175 1807 1823 1837 1856 1870 1879 1885 2099 2521 2689 2725 2778 2785 3009 3048 3062 3321 3258 3284 3301 3308 3309 3325 3340 3388 3489 3509 3603 4024 4088 4042 4081 4091 4100 4132 4150 4156 4158 4161 4178 4275 4619 4632 4636 4689 4997 5279 5366 5889 5854 5910 5932 5957 6521 6559 6796 7134 7481 7494 8538 8667 8888 8892 8896 9998 10647 10938 10839 10987 11327 11562 11646 11770 11968 12229 12917 13007 13136 14683 15083 15204 15322 15658 15785 15800 15957. 1837.2.2

Dr. Arthur Kollmar's Nachfolger Aug. Kühling (Doktor of dent. surg.) 1844 in Amerika appr. Zahnarzt. Kronen- u. Brücken-Specialität (Zahnersatz ohne Platten). Kaiserstr. 124a, 1 Treppe.

Carneval 1900.

Empfehle dem geehrten Publikum und Gesellschaften meine reichhaltige

Maskengarderobe

als: Damen- und Herrenkostüme, Uniformen, Helme, Säbel, Gewehre und Lanzen versch. Art zum Verleihen. Versandt nach Auswärts. 1383

A. Hirsch Wwe., Massen-Verleih-Anstalt, Zähringerstraße 36.

Wegen Ausmuthung von der Concurrenz

meines seit 6 Jahren innegehabten Verkaufslotales und wegen unbedingter schnelligster Räumung und

Geschäftsverlegung nach Kaiserstraße 73

habe mein best assortirtes und reich umfassendes Lager in

Haus- und Küchengeräthen

einem Räumungs-Ausverkauf ausgelegt.

Bei Einkäufen von Glas, Porzellan und Steingut gewähre 10% Rabatt, bei Einkäufen von Nickel, Bronze- u. sonstigen Metallwaaren gewähre 5% Rabatt von der vollen Mark.

Besonders günstige Kaufgelegenheit in

completten Küchen-Aussteuern.

Kaiserstr. 135. Karlsruher Haushaltbazar, Kaiserstr. 135.

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161.3 Tr., Eing. Ritterstr.

Sprach-Lehrinstitut für Erwachsene.

FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH etc.

Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.

Nähe an 100 Zweigstellen.

In den Vertikalen hört, spricht und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probe-lection gratis. Einzel- und Classenunterricht für Herren und Damen, am Tage und Abends. Eintritt jederzeit. Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Prospecte gratis und franco.

Zur Ausübung guter Hausmusik und zu Unterrichtszwecken empfehle sehr preiswürdige

Pianinos

mit vollem Ton und angenehmer Spielart, in nussb. oder schwarzem Gehäuse, zu M. 450.-, M. 480.-, M. 520.-, M. 550.-, M. 580.-, M. 600.-, M. 650.-, M. 680.-, M. 750.-.

Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4. 17468*

Patent-Bureau KLEYER

Karlsruhe, Kriegstr. 109

INGENIEUR'S PATENTANWALT

Königsplatz 2, 7.

Vom 1. Februar bis 1. März

beginnt ein extra wöchentlich 3.2

Zuschneidkurs.

Privat-Frauenarbeits-Schule

Bürgerstraße 6, III 18'6

Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, An-

lagen von Haus-Telegraphen werden

prompt und billig ausgeführt bei

F. H. Butsch, Mechaniker,

Marinenstraße 58.

Sämtliches Zubehör. Vermittlung.

Emallirung. 26702.52.12

Neue u. gebrauchte Fahrräder

stets am Lager.

Nähmaschinen,

Waschmaschinen,

Wringmaschinen,

Waschwangeln

empfehle billigst 28585*

Ludwig Karle,

mechanische Werkstätte,

Telefon 624. Waldstr. 15.

Ofenschirme,

Ofenvorsetzer,

Ofenbedeckungen,

Ofenröhren,

Ofenfüller,

Ofenlöcher etc. u.

empfehle billigst 190*

J. Bähr,

51 Waldstraße 51.

Ball-Stoffe

in Batist, Zephyr, Cheviot, Cachemire, Crêpe und Seide,

Ball-Blousen, elegante,

in vielen Lichtfarben, fertig, gut sitzend, zu Mark 9.-,

Carneval-Stoffe

in Tarlatan, Tüll, Sammt, Satin, Atlas und bedruckten Flanells.

Carneval-Putz

Schärpenstoffe, Flitter, Münzen, Fransen, Borden, Sterne, Ketten, Fächer, Larven, Kopfbedeckungen, Clown-Rüschen etc.

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Brüder Landauer, Karlsruhe, Kaiserstraße 109. 1812

Gründlichen 1794

Violin- und Klavierunterricht

nach der Methode des Konservatoriums

ertheilt gegen mäßiges Honorar

W. Kustermann jr.,

Griebenstraße 18, part.

Für Brautleute

ist eine hübsche Aussteuer für

220 M. zu verkaufen. Dieselbe

besteht aus 2 halbjähr. Bettstellen mit

Wollen, Matrasen, Postern, Nach-

tisch, Waschkommode, Schrank,

Rüchenschrank, Küchenschrank, Stühlen,

Spiegeln, 2 Hochorn. 31501

Steinstraße 6, Hinterh.

Wegen vollständiger Auf-

gabe des Artikels verkaufe

meinen ganzen Vorrath von

Felzschuhen und Stiefeln

1442*

sowie warmgefütterten

Leder Schuhwaaren

zu sehr billigen Preisen

Gustav Stelzer, Kaiserstr. 38.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.

22057* Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 1484*

Kreuzstraße 10 bei der kleinen Kirche.

Das Ausmuthern von Gebirgs-

und Oesen, Sehen und Verlegen

Augen und Wägen derselben, wird

billig und gut ausgeführt von

Ph. Müller, Hafner,

406.10.0 Werberstraße 44.

Heirath.

Junger Mann, 25 Jahre alt, evan-

gelisch, Stellung, sucht sich zu ver-

heirathen. Damen oder auch Wit-

wen mit etwas Vermögen werden

gebeten, Offerten, wünschlich unter Ver-

gabe von Photographie, unter G. A.

G. M. 1822 vertramensvoll an die

Expedition der „Bad. Presse“ zu

Weiterbeförderung zu übersenden.

Badischer Leib-Grenadier-Verein.
Unter dem Protektorat
Er. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Mittwoch den 23. d. M. findet eine
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“, Eingang Zähringerstr. 60a, statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Drägoner Karlsruhe.
Unter dem Protektorat S. G. H. Prin Karl von Baden.



Die Geburtstagfeier Seiner Majestät des Deutschen Kaisers findet am **Samstag den 27. d. M., Abends 9 Uhr** im Lokal „Café May“ statt.

Herrenabend.
Die Mitglieder werden hierin freundlichst eingeladen. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.
Der Vorstand.
NB. Die Sitzung am Mittwoch den 24. d. M. fällt aus. 1958

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.
Zähringerstrasse 71.
Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis 10 Uhr.
Der Vorstand.



Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Vereinslokal in der Eintracht, Karl-Friedrichstraße.

Vereinsabend
Mittwoch Abends 9 Uhr.
Der Vorstand.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Kreis-Verein Karlsruhe.
Jeden Dienstag Abends 9 Uhr: **Versammlung.**
mohel Gäste willkommen sind.
Lokal: „König v. Württemberg“, Ecke Zähringer- und Adlerstraße, Eingang Zähringerstraße, links.

Verein der Deutschen Kaufleute.
Mittwoch den 24. Abends 9 Uhr im Vereinslokal „Goldener Adler“ Sitzung mit Damen

Vortrag
des Herrn Dr. med. A. Mansbach: „Farrer Sebastian Aneip“.
Gäste sind willkommen.
NB. Mittwoch den 7. Febr.: Vortrag des Herrn Hauptlehrers Fink: „Die Fanktage und die Entstehung von Goethe's Faust“.
Der Vorstand.

Bürger-Gesellschaft der Südstadt.
Heute Dienstag Abends 9 Uhr im Gesellschaftslokal (Reichshallen) Marienstrasse 16.

Vereinsabend
mit Besprechungen, Lesezirkel und Gesellschaftl. Unterhaltungen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
NB. Beim Vereinslokal ist eine Kegelbahn zur Benutzung unserer Mitglieder.

Karlsruher Steuergewerkschaft
Jeden Dienstag Abends, jeden Donnerstag Unterhalts-Abend im Lokal „König von Preußen“, Adler u. Marienstr. Ecke (Eingang Marienstrasse). Anfang halb 9 Uhr.
Der Vorstand.

Gefangverein Freundschaft.
Samstag den 27. d. M., Abends 9 Uhr:
Statutengemäße General-Versammlung.
Tagesordnung im Vereinslokal angeschlossen. 1976.2.2
Etwasige Anträge wollen längstens bis zum 21. d. M. an den Vorstand eingereicht werden.
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.
Gefangverein Edelweiß.
Heute Dienstag Abends 9 Uhr: **PROBE.**
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe
Gut Heil!
Die Turn-Abende für Mitglieder und Höflinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralsporthalle — Wismarstraße — statt, wofür auch Anmeldungen entgegen genommen werden.
Turnen der Damenabteilung jeweils **Donnerstag Abends von 7 bis 9 Uhr** in der Turnhalle der Mädchenschule (Sophienstr.). Dabeist können auch Anmeldungen erfolgen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Evang. Männerverein der Weststadt.
Vereinslokal: Caféhaus z. Hofe, Knauffstraße 87, beim Kaiserplatz.
Heute Dienstag Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein.
Dienstag den 23. Januar, Abends halb 9 Uhr:
Vereinsabend
im Vereinslokal Restauration Kollenberg.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zither-Gesellschaft der Südstadt.
Restaur. Schösch (Kollenberg), Werderstraße 28.
Die Proben
finden regelmäßig jeden **Mittwoch Abends halb 9 Uhr** statt.
Zither spielende Damen und Herren finden jederzeit Aufnahme.
Der Vorstand

1500 Mark
werden bei Hinterlegung einer Sicherheit von 7000 Mark sofort zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 1975 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Vertretung gesucht.
Ein Fabrikationsgeschäft in Freiburg i. B., das die Colonialwaren-geschäfte Mittel- und Oberbadens sowie einen Teil von Elsaß regelmäßig besucht, würde noch den probationsweisen Verkauf eines gangbaren Artikels mitnehmen.
Gest. Offerten sub L. 305 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. 1980

Ein Fräulein,
welches sich einige Zeit zurückziehen will, findet bei einer anständigen Familie liebevolles Heim. Offerten unter Nr. 1973 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Verwechsell
wurde am Sonntag den 21. d. M., Nachmittags zwischen 6 und 8 Uhr im hinteren Saale der Wirtshaus „zum Montiger“ ein Schirm. Da der Schirm ein Geschenk ist, wird derjenige Herr, welcher im Besitze desselben ist, gebeten, denselben am hinteren Büffet im „Montiger“ umzutauschen. 1974

Bäckerei zu verkaufen.
In bester Lage der Stadt Laß ist eine nachweisbar gut gehende Bäckerei wegen Abreise des Besitzers zu verkaufen. Näheres durch Jakob Burbacher, Holzhandler, Laß. 403a.2.1

franz. Bettstelle
mit hohem Kopfteil, sehr elegant, für nur 38 zu verkaufen 1984
Gewigstraße 39, 2. Stock rechts.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Früh verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalls im Alter von fünfundsiechzig Jahren unser geliebter Vater, Schwiegersohn, Schwiegervater und Grossvater

Dr. Leopold Regensburger Rechtsanwalt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 22. Januar 1900.
Kunstschulplatz 1.
Dem Wunsche des Verstorbenen gemäss findet die Beisetzung in aller Stille im Krematorium zu Heidelberg statt.
Blumenspenden dankend verboten.

1945

Fahrniss-Versteigerung.

Freitag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
versteigere ich im Auftrage in meinem Lokal **Qualitätsstrasse 14b, Eingang Karlstraße,** gegen Barzahlung:
2 Bettstätten mit Kopf, Matratze und je 2 Kopfkissen,
4 Nachttische mit Marmor, 2 Waschkommoden mit Marmorvorläufen, 3 größere Schifftoniers, 1 kleiner Schifftonier, 1 Schreibbureau mit Schränkchen mit Schubladen, 1 Ovaltisch, 1 größerer polierter Tisch, 10 Bettvorlagen, 4 Kanapeevorlagen, wenig gebraucht, 1 größerer guter Boden Teppich, 1 Ottomane, 6 Mohrstühle, 1 großes Delgemälde (Bäcker See), 2 Christofle-Kaffees und Milchkannen, einige Gläser, 1 feine Punschbowle, 8 Damhirschgeweihe u. dergl.,
wozu einladet
1971.2.1
B. Kossmann, Auktionator.

Versteigerung.

Mittwoch den 24. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
werden im Auktionslokal **Zähringerstraße 29,** gegen Bar versteigert:
1 Partie feine Dampfzettel, gestochener Zucker, gebrannter Kaffee, 1 Partie Backstöße in verschied. Größe, sehr gute, abgelagerte Sinauren, einen ausgezeichneten Cognac, Rum, Kirichen u. Anelchen-wasser Magenbitte und Bergamottöl, Hofenträger, 1 neue Fahnen-fahne u.,
wozu Liebhaber einladet
1929
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Fahrniss-Versteigerung.

Donnerstag den 25. Januar, Nachmittags 1/3 Uhr,
werden im Auftrage einer Herrschaft die **Adlerstraße 18** im Hofe parterre aufbewahrten Möbel u. gegen Bar versteigert:
1 Pariser Pianino, 1 Stühlstuhl (Mahagoni), 1 feine Polster-Garnitur Kanapee mit 4 Sabstanten, roth Blau, 1 Spiegel in Aufbaum, 1 feine Pariser Pendule (schwarzer Marmor), verschiedne große Bilder (Landschaften), 1 gold. Armband mit Brillanten, 1 Dug-Kaffeeöffel (Eisler vergolbet), 1 Kaffee mit anliegend Silberbeschlag, 1 Dug. Gabeln und 1 Dug. Messer mit Eisenbeschlag, verschied. Silberbesteck, als Gabeln, Löffel, Tortenschaukeln, Messer und Gabeln (Christofle) und sonst noch verschiedenes.
Liebhaber werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß sämtliche Gegenstände tadellos erhalten sind.
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Brauerei Fels, Kronenstraße.

Dienstag den 23. Januar 1900:
Grosses Concert
der hier bestrenommierten **Leontina-Truppe**
Oskar Müller.
Neuengagirtes Personal. Damen und Herren.
U. A. Auftreten des weibl. Humoristen **Fr. Haunchen,** der lustige **Seppi,** Charakterkomiker, **Oskar Müller,** Gesangs-humorist.
Seingewähltes modernes Programm. 1987
Es ladet erachtet ein
J. Vogel.

Bedeutende Feisermässigung
wegen überfülltem Lager
bei
Lazarus Bär Wwe.,
Zirkel 3 Möbelmagazin. Zirkel 3
Ecke der Waldhorn-Strasse.

Ein sehr schönes **seidenes Kostüm** (Brettmaste) für schlanke Figur ist billig zu verkaufen. 1976
Academiestraße 13, 2. Stock.

Heirath.

Sehr gut situirter Wittwer, lebens-lustig und von heiterem Gemüth, Ende Vierziger, mit 2 Kindern, möchte sich wieder ein trautes Heim gründen und bittet vermögende Damen aus guter Familie (event. auch Wittwen), die sich eine glückliche, liebevolle Häuslichkeit verschaffen wollen, sich vertrauensvoll mit ihm in Verbindung zu setzen. Offerten unter Nr. 1797 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Wirtschafts-Verkauf.

Eine kleinere Wirtschaft in Karlsruhe, welche von 2 Personen betrieben werden kann, in welcher ziemlich Bier und viel Wein gebraucht wird und noch 8000 M. Hauszins eingeht, ist zu verkaufen.
Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. 1795 an die Exped. der „Bad. Presse“ einleiden. 3.2

Bäckerei-Verkauf.

In einem schönen, großen Fabrik-ort nahe bei Bruchsal ist eine gut-gehende Bäckerei, täglich 35-40 M. Tageseinnahme, schön eingerichtet, mit 2-3 Mille Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Sicher-Griffen. Off. unter Nr. 1913 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

große Bilder.

Zwei ganz neue, schöne 1983
in modernen, braunen Rahmen, für nur 2.80 pro Stück zu verkaufen
Gewigstraße 39, 2. Stock rechts.
Ein gut erhaltener Herd mit Kupfer-schiff und Messingkannae, ein **Rüchenschrank,** eine **Weiler-tommode,** ein **Waschtisch** und mehrere **Polsterstühle** sind billig zu verkaufen.
Steinstraße 29, Etz. 2. St.

Spiegel.

ganz neu, mit feinem geschliffenem Glas und starken braunen Rahmen, für nur 2. — zu verkaufen.
Gewigstraße 39, 2. Stock, rechts.
Ein tüchtiger 1988.2.1

Modellschreiner

Emil Eckert, Modellschreiner, Gaggenau (Baden).

Formner und Kernmacher

Ulrich & Hinrichs, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Ratingen-Düsseldorf.

Tüchtige Köchin.

50-60 M. monat. tüchtiges **Hausmädchen,** eins. **Kellnerin** suchen für hier oder auswärts fort Stelle. 1982
Bureau Jasper, Durlacherstr. 59.

Tüchtiger, selbständiger Gärtner

zur Führung einer größeren Gärtnerei, womöglich verheiratet, sofort gesucht. Ferner kann ein **Zehrling,** welcher die Gärtnerei erlernen will, bei freier Kost und Wohnung sofort einreten. 1909.3.1
Winterstraße 4, Bureau.

Eine Büglerin.

welche seine Herrenwäiche zum Waschen und Bügeln ins Haus nimmt, sofort gesucht. **Kudolfsstraße Nr. 31,** 3. Stock, links. 1937.2.2

Küchen-Haushälterin

nicht unter 30 Jahren, eine einfache, jedoch äußerst tüchtige, gewandte Berlin, die auch die Stelle der Kaffee-Köchin einnimmt. **Jahrestelle.**
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen und Photographie, nebst Retourmarke sind zu senden an **Hôtel Grosse,** Karlsruhe. 1979.2.1

Verloren:

Wilhelm Giesecke Heinrich Reiff, Dr. Otto Sieber, Hugo Höder, Rechtsanwalt, Hugo Höder, Dr. Walter Hinkel, Mann, Wilh. Wassemann, Gabi Palm, Malerin Minna Höder, Fanny Palm, ihre Schwäger, Marie Schmidt, Leopold Brandmeier, Wirt zum „Weissen Hölzl“, Frey Herz, Josepha, seine Frau Dittlie Gerhäuser, Friedl von Jed, Ober-leutnant, Siegfried Heizing, Altesor Verubach, Heinrich Schilling, Emma, seine Frau Lina Loffen, Rechtsanwalt Arndt Wilhelm Kempf, Ein Piccolo, Frieda Krausemann, Theresie, Hausmädchen bei Siebler, Julie Schwarz, Arndt, Fuhrherr, Wilhelm Beyer, Ein Kutcher, Emil Hünler.

Der erste Akt spielt in Berlin, der zweite und dritte Akt im Gasthaus zum „Weissen Hölzl“.

Aufang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasse-öffnung: 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Großer Inventur-Ausverkauf.

Nach Beendigung meiner Lager-Aufnahme veranstalte ich einen Ausverkauf, verbunden mit einem Räumungs-Verkauf aller Saison-Artikel. Sämtliche Mode-Artikel der letzten Saison werden zu sehr billigen Preisen ausverkauft und bietet sich eine vorteilhafte Einkaufsgelegenheit.

Schluss des Ausverkaufs Donnerstag den 25. Januar, 8 Uhr Abends.

Zwecks Aufräumung und Neuordnung des Lagers bleiben während des Ausverkaufs die Geschäftsräume von 12 1/2 bis 1 1/2 Uhr geschlossen. Während des Räumungsverkaufs werden nachstehende Kurzwaren zu folgenden Preisen verabsolgt:

- Kurzwaren.**
- Zahnbürsten 8, 12, 15, 20, 25 Stck. 7
 - Korkenzieher 12 Stck. 2
 - Schuhknöpfe 12 Dtz. 1
 - Nähnadeln . 1, Brief 25 Stck. 1
 - Haarnadeln . 24 Bund 10
 - Lockenhaarnadeln . 2 Bund 1
 - Stecknadeln . Brief 70 Stck. 4
 - Toilette-Pins Brief 70 Stck. 5
 - Sicherheitsnadeln . 3 Dtz. 6
 - Hutnadeln . 2 Stck. 1
 - Theesiebe Stck. 6
 - 1000 Yards Nähfaden . Rolle 13

- Kurzwaren.**
- Schürzenband, sortirt . Stck. 6
 - Tailenverschluss . Stck. 11
 - Weiss Halbleinenband . 5 Stck. 10
 - Gürtelband mit Lahn . 5 Mtr. 15
 - Florettband 3 Stck. 10
 - Mech. Nackenknöpfe . Stck. 3
 - Lichtmanschetten . . Dtz. 16
 - Lampenputzer Stck. 6
 - Halbleinenband . grosses Stck. 7
 - Metallaufhänger . 10 Stck. 12
 - Stiefelknöpfe 3 Stck. 2

- Kurzwaren.**
- Schablonenkasten, Pinsel u. Farbe Crt. 12
 - Schneiderkreide Kiste 50 Stck. 48
 - Maasse, 150 cm lang . Stck. 4
 - Aluminium-Fingerhüte . Stck. 2
 - Hornhaarnadeln 3 Stck. 10
 - Holzhaarnadeln Stck. 6
 - Rockhalter, 4theilig . Stck. 28
 - Nähnadel-Mitralleusen . Stck. 20
 - Familienzwirn 8 Rollen 10
 - Schweissblätter, innen Gummi Paar 8

- Kurzwaren.**
- Schweissblätter, Tric.m.Gum.Paar 12
 - Gewirzdosen Stck. 9
 - Theedosen Stck. 12
 - Lockenscheeren Stck. 7
 - Metallösen mit Ansicht von Karlsruhe Dose 3
 - Bade-Handtücher Stck. 38
 - Stopfeler Stck. 8
 - Handschuhstopfer Stck. 8
 - Schneeschläger Stck. 8

- Futterstoffe.**
- Körperfutter I Mtr. 20
 - do. II Mtr. 25
 - Reversibles, 80 cm breit, doppelseitig Mtr. 36
 - Schirling, schwarz, grau . Mtr. 19
 - Orleans, schwarz Mtr. 34
 - Rauschfuder, gestreift . Mtr. 41
 - Patensloss Mtr. 7
 - Hemdenluch sehr billig, in sämtlichen Futterstoffen für die Hälfte des Wertes.

Winter-Schuhwaaren mit 15% Rabatt.

Leder-Reisetaschen mit 20% Rabatt.

Crème Iris, Dose 42 Pfg.

Abth. Herren-Artikel.
Cravatten, Oberhemden, Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten.
Auf diese Artikel 10% Rabatt.

Abth. Unterzeuge.
Macco-Jacken, Hemden, Hosen, Reform- und Touristen-Hemden für Herren und Knaben, Unterzeuge für Damen.
Auf vorgenannte Artikel 10% Rabatt.

Sopha-Kissen mit 15% Rabatt.

Spültücher, 27/37 cm, Stück 11
Gläsertücher, 24/34 cm, □, gesäumt, fertig mit Häuteln, 1/2 Dgd. M. 1.20.
Handtuchdreieck in Coupon von 3 Mtr., Coupon M. —.65, 1.30, 1.50.

Metall-Leuchter,
15 cm hoch Stück 48
18 " " " " " 72

Kaffee-Service,
9 theilig, M. 3.90.

Abth. Schürzen.

Kinder-Trägerschürzen, Kinder-Kittelschürzen, Hausstands- und Zierschürzen mit 10% Rabatt.

Damen-Zierschürzen, hellfarbig, St. 19

Abth. Unterröcke.

Moirée-, Tuch-, Seide-, Flanell-, Anstands-Röcke, gestrickte Röcke mit 15% Rabatt.

Anstands-Unterröcke, farbig, festonirt, Stück 88
Gestrickte Röcke, Stück 98

Woll-Lücher mit 15% Rabatt.

Kinder-Häubchen, Capotten mit 15% Rabatt,
etwas verdrückte Capotten, Hüllen, Mützen, Stück 15, 25, 40, regul. Werth das Dreifache.

Belzwaaren und Wäffe.

Auf diese Artikel gebe 20% Rabatt.

Ziegen- und Angorafelle mit 15% Rabatt.

Glacé-Handschuhe, farbig, für Damen, Paar 92

Einen großen Posten Mocca-Lücher mit Unterteller 9

Glas-Vasen, 15 cm hoch, Stück 9
Glas-Vasen, 25 cm hoch, mit Blumen, Stück 28

Abth. Tapiserie.

In dieser Abtheilung wird den geehrten Damen Gelegenheit geboten, sich billigt mit Sticker-Artikeln zu versehen.
Auf sämtliche 10% Artikel Einzelne, etwas beständige und etwas defecte Sachen spottbillig.

Korbwaaren,

als: Flaschenkörbe, Beseckkörbe, Staubtuchkörbe, Papier-, Noten- und Arbeitskörbe, Löffel- und Messerkörbe, Schlüssellkörbe mit 20% Rabatt.

Gardinen, am Meter und abgepaßt, mit 20% Rabatt.

Franz. Vorhänge,

schwarz Grund mit Goldgelb-Blumen, jezt Meter 25, sonst 60

Tischdecken, Garten-Tischdecken, Handtücher mit 10% Rabatt.

Damen- u. Herren-Regenschirme mit 15% Rabatt.

Vorhören, farbig, mit 15% Rabatt.

Seidenstoffe und Crêpes

zu enorm billigen Preisen.
Foulardseide Mtr. M. —.42, Coui Taft-Glacé Mtr. M. 1.60,
Taft, Damassée, Merveilleux, Sarah, farbig, gestreift und gemustert,
sonst M. —.90, 1.50, 2.25, 2.50, 3.—, jezt Mtr. M. —.30, —.80, 1.60, 1.80.
Crêpe in allen Ballfarben jezt Mtr. M. —.30, —.50, —.80, —.90, 1.20

Blousenhemden mit 33 1/2% Rabatt.

Damen-Filzhüte für die Hälfte des Preises.

Conserven, Erbsen, Bohnen, Spargel, eingemachte Früchte mit 10% Rabatt.

Glas, Porzellan, Steingut und Haushalt-Artikel mit 10% Rabatt.

Bei Einkauf von je M. 2.— einen Prachtkalender 1900 gratis.

Kaufhaus

Hamburger Engros-Lager

Max Michelsonn.